

Es geht um e Fraueverein- Spaziergang vor ungföhr 70 Jahr - in Herbst

wenn der Fraueverein e Spaziergang macht  
Jä, das isch gar kei so eifache Sach -  
Allne broicht mas nitt - e Teil bei kei Zyt  
Und andere chömme überhaupt nit mit.-  
Und die Minti meint, das isch jetz guet  
si heig jo no kei neue Huet  
Und well si denn scho neuwe ane -  
Müess e neue Mantel ane.  
Und zweumol im gliche Rock - göng si nit  
Ueberhaupt längt jo " d e r " s'Milchgald nit.  
I dank, wenn's stant s'Portmonee nit mag verlide,  
so soll doch " d i e " deheime bliibe.  
si hets halt au, wie im Dingsheiri sini  
wo nit cha huuse, was der Ma im Hosesack hei bringt  
Führt si mit vier Ross unuse.  
Und die bim Bruggli äne seit: si heigs nitt gwänt  
si heig gmeint, wo göng sohnig und derbi hets der Seiler wachter  
S'hois alli chönne höre.- nacht ausgeschalt!  
Jo, eigetlig isch ihre so ne Spaziergang zwenig,  
Die het anderi Weise vor  
Und zwar e ganz Dotzed mool im Jahr  
Aber hätt, well si jetz go Mohne deere  
Und im "Chuewig" us, heig si no Haber z'chehre.  
Wage dene zwone, wird einewäg e schön Truppli mit cho  
( I will ämmel au göh )  
I will si uff es "pfarrbruggli" poschtiere  
will die Fraue echli kontrolliere  
I will luege, was si für Röck und Huet a-hei  
Und luege au, wie si a-trätte.  
Do bim alte Schuelhus, wei mer is traffe  
E Fahne hei mer zwar nitt, mir näme "d'Mutterer-Chrücke" mit.-

---

He lueg au do, si chömme scho  
Die erscht isch, d'Frau "Zimmerhänsli - Niggi" us em Gäsli  
Die macht au öppe no e G'schpüeli  
Die beisnt sich öppe gar nit lang  
Der " Zimmerhänsli-Niggi " seit: Witt mit - - so gang

Aer well in "d'Baddstube" go luege, ob me bald herbschte chönn  
 De sigs besser, wenn me elleinig göng.  
 Im "Dursfranze Sepp" si Frau isch au scho do  
 Das chan ich jetz doch fascht nit verstoh  
 Aer wird me g'anglisiert ha: See - macht Di parat  
 Frässier echli - s'isch nitt gseit, dass d'all muesch die Letacht si.  
 Der "Dursfranze Sepp" isch suuch e guete Ma  
 Aer hältere in Garte uff der Pündte in ganze Huus  
 Aber eebe - si chunnt nit zum Loch uus.  
 Wie isch'a in "Kaveri-Anni" gange -  
 Das het ein vo de brevschte Manne  
 Iha chönsch in der Hard unde gseh -  
 Der Förster het ihm für hüt Urlaub gee -  
 D'Frau soll mit und soll sich freue  
 Si heig jo au eleinig muesse heue.  
 Hejo - d e r i h r e - het fünfzwanzig Batze in Tag in der Hard unde,  
 Die cha scho geh - d i e i - -  
 Do het's der "Wangli - Hansi" anderacht gha  
 Dä brumlet scho no Tag vora -  
 Er heig zu der Hansene gseit: Chuum -mer numme am vieri unne hei  
 Mer wei no go lade im "Dürrai" - , was glaubt Ncht dä Sidian---??!  
 S'isch us cho, was er macht, dass er öppenemol gieng go Bankle z'nacht!  
 Und sini Kadschöchli in Dürrai -  
 I bi sicher - er tuet se z'Nacht am zwölfi no hei.  
 Me seit em jo nit vergäbe - der "Mondachynpaur" - - !  
 Im "Linggeadem Hans" si Frau, - die chem jo au,  
 Aber ar het no Walle kauft in "Verbrennte Hau"  
 Die werde hütt zum Wald us gno  
 Si müess hinde und vorne nabeneu stoh!  
 Und im Holzmachet - und sigs no so chalt  
 Bringt "s'Lingge-Meili" in Adem no s'Aesse in "Obere Stierewald" -  
 Dä chönn mer g'stohle werde dä - er soll uff d'schönmatt go huse -  
 Oder er Für mache, wenn er nit s'fuul wer.-  
 Und dort d'r "Wöschhansi-Hans", was suecht acht daa  
 He düm sini chunt halt au mit  
 Am aluege a - is ere hütt allwag nitt was singe  
 Hejo, si müess jo ihm schynta - der zweet Fünfliber wieder heimebring!  
 Das dörf si scho mache - schliesslich müess ar jo au elia!  
 in "Fröschnech" uuse,  
 Ellei go d'wältwunder ushacke.  
 ( I sägeres derno scho hüt - si soll dä zweet Fünfliber verputze )

Dört g'sehni no d'Frau " Chilchensier "

Die lauft bigoscht, wie uff den Eier

Im " tuechgattige " Halbliarock isch si e gar e schoeni Frau

Si weiss es au.-

Aber schaffe cha si - und tuet huuse

Und aer göng hüt ellei uf " Unterwart " go struuche.

( Da Dunnerwätter het jo au no welle mit -

nä, näi - m'r nüsse doch keini Manne mit)

" S'Adams- Lisebeth " m'Ausserer " die llibe hatt au mit d'hei

Die zellt me no zu de Heiligfaisse

Die hei ihr Garschtl an der Schärml - und das will öppis heisse!

Aber suscht si sie zwoo sparsami Fraue

Und wenn si spaziere gönge - do löhn si's lo huue .-

Lueg dort, wie si chönne cho springe

In ihre neue Köck - kennt me se jo nümme.-

Dört obs chönne au no zwoo

No weine, si möge nümme g'cho,

Doch, doch, s'langt ech scho no

S'isch "s' Günti Amy" und "s'Forschterlienia Valleri "

Di e wärde welle die Schönschte si.

Si hei allwäg mit ihrne Manne no g'ha z'brichte

Vou z'Mittagchoche de Sau und Hühner ge und Milch richte.

Die Zwoe gabe sich allwäg kei grossi Mueh

I dank der " Günti - Minni " und der " Forschterlieni "

wärde welle ein go zieh.

Der " Joseppe- Sami " seit, m'r wei luege

Er fahr jets no in d'Lachegruebe

Er sig bezitte wider do -

Es läng ihre derne scho no.

Der " Joseppe- Sami " da het hüt nit frei

Er muss bis zum Badische Bahnhof fahre - mit de stei

Und z'obe mit em leere wäge - geht er müngeol no in d'Lache hindere

- - - go lade!

"S'Musse- Hännis -Madie" - cha nit cho

si heige no z'Emde in " Madiloo"

"S'Baschiniggis - Elise" muss go der Lusärne chehre in

"d'Robrinisse",

Das hat's jets chönne lo blibe -

Da Lusärne möcht's no ne Tag verliede

"S'Musikusse Barth" - muss mit sin Alte uff d'Rüttihard!

Si wette gi d'Mischtöpfel gunne,  
 Mit dene wartet me jetz nümme -,  
 Mit salbem Dürlliger isch au gar nit z'welle  
 Er isch nit emol im Stand - e Leitere z'atelle.  
 ( Aber wenn er derno mit em " Brugger - Hansi " -  
 Jo, i mein mit em Bassgigebrug erli, cha go Tanzausig spiele,  
 Derno het er Gleich - -.)

D'r "Bäreniggis Hans" und si Frau  
 Die heige scho e Keis gmacht uf Barn oder Luzern ässel witt,  
 Drum chunnt sie hütt au nit mit  
 Zwaimool im Jahr - - e Schwizerreis,  
 Das mache die richchte Puure nit !  
 Hütt welle si in "d'Chilchmett" use  
 Go kogge saie und es miess mit go "s'Anthaupt" maie.  
 Und "d'Luxe-Joggler" die miess schints hat ind "Zehnte-schüre"  
 Go "Kapersette" uf Schoche schlo, 80.  
 Wie wenn nit ür chönn geh.

Und zuedem wette sie hüt no buche  
 Und grad no Zwätzgewäie mache.  
 ( Da dunners Lux, da weiss' scho z'zwygo,

Dass d'Frau hütt muess deheime blibe.- )

Au d'Frau "Zürilieni" muess deheime blibe  
 Ihri Lütt wete "d'Moosjurte" unnefahre  
 Sie und der Jungmuess mit go z'Achertriobe  
 Dunnerschier, muess das denn hütte ay  
 Und si wer doch so gern bi eus derby.  
 Fahr hott - Traugott fahr hott  
 Nit hüsch - - fahr hott ewägg,  
 Me ghört der Alt asme vo witem scho  
 Und wenn i "d'Zürilienene" wer -  
 I luff ene dervo.

In "Talwäberadem" si Frau - het mer geschter scho gseit

Si leg der schön indianig Rock a - der Maa wellis ba.

Jo, jo, das isch scho racht - bis s'Oba hett si hoffentlich kei

Schlegel dra - - .

Und s'Huetli nit der lätzweg uff und d'Wigi, nit uff der Sitte.-

Der "Talwäberadem" het gseit -sie bruch z'Oba nit so gly cho,

Aer sig allweg au nit do.-

Aer well in "Zinggibrunn" go luege ob der Pfundchlee chunnt.

Berno gönger no in "Eggli-grabe" und uff alli Fall no

in "Eigetalschlung" go Wildfang grabe.

"D'Galli- Sämene " wird hüt nit mit chönne  
 Me heig se Macht scho gseh renne - mit em Hebammeküfferli,  
 Chönnt nit säge wehi - sie sig uf eimol ias Schretörli verschwunde  
 gai--i  
 S'wird neuwe e Muttererbürger a-cho  
 Wei hoffe, dass alles guet wird go.-  
 I glaub fascht, i bi uf der Spur - - war das chönnt si,-  
 I ha erscht do letschthi Sini eso g'seh - "s'Arlesersägli"  
 ab gseh cho.-

Und bis "Schmidhansia" hindenine.-  
 ( Und d i e iach'a i )

"D'Hafnerhansene" gsehn i nitt - und die fuehrt doch s'Kommando hütt.-  
 Mit d e r Usred brucht's is jetz nit cho  
 Sie heig no zerscht müsse in " Heligacher " go -  
 Und am Brunne go der Schaub i- weiche.- Das zicht jetzt nit!  
 Aha si chunnt - im sidige Pelerinli -  
 Mit Chrülleli, Latschli und Spitzli dra  
 Im neue " Gabottehüetli " - - lueget se numme all -  
 S'wird wieder an e Plagieros go - mit ihrea "Heligacher "  
 Es sig der gröacht - in ganze Rabbarg -  
 Und euse " Wyhag " het no e paar Ruete mehr.-  
 Vos "Leupiheiris- Wilhelm's" iach niemer do  
 Und vom Alte - n - us, hatte alli Drei dörfe cho,  
 S'isch dene Juapfere so zialig glich,  
 Si si halt eifach - ewenig schüch - --  
 Aber noch em Furobe singe si amao so schön uff em Banklä:  
 " Traute Heimat meiner Lieben " - Ha an e Ort e Blüemli gseh "-  
 " Und niene isch m'r wölier gei - als wenn i deheime bi " -.  
 ( Also, wenns ene denn deheim am wöhlachte isch, so zell se  
 se doch lo goh. )

Und loset jetz no "s'Kusi Vreni" das het wösch und chunnt drum  
 nonig-  
 Es well no zerscht Lintdecher hänke -  
 Und die chöltschige Azug schwanke -  
 Und i wett - der Jakob wirds müsse mit em Hregg -  
 Uff d'Station abe fuehre - (macht chöms je m'spott)  
 Ja, s'veratoht ihn guet, s'drassiere.  
 Me muss au nit mit der wösch hinfuehre cho -  
 Wenn me will spaziere goh.-  
 Das glicht doch der dumme Scheese wider.

## Bi der Wacht

Grad gsehn i no der "Schneiderli - Lieni" stoh -  
 Aer wird au welle luege, war alles will mit-cho  
 si "Grometter" - "s' Annelisi" allweg sche nitt  
 Die arni Mutte, hatt' allweg nit emol e rächti Chutte, -  
 Und leiti am Aend no d'r "Chappeschang" a .  
 Der "Lieni" isch "Nachtmolachter" uff der Wacht  
 Er het si Sach gar gwisshhaft - und ehrentlich gacht-  
 Dorus chan er im "Annelisi" au kei Lohn ab-geh  
 Aber e mänge "Kundi" muess em d'Schriifte geh-  
 Und e mänge hatt öppe gar nitt welle  
 Aber der "Lieni" seit: "I tuenechdernoschonitemaschlappibererhyabe-  
 and'Granzestelle-----".

Jä der "Lieni" het Ornig gha - uff siner Wacht -  
 Er het do letschti nit emol imene Sandvybli der Schlag ufgeacht -  
 Und im Winter, wenna an Drösche goht -  
 Der "Lieni" in jeder Schüre am Flegel stoht -  
 Im Vierertakt - haut ar-gar chreffig dry -  
 Was wett au e Dröschet - ohni "Lieni" si.-  
 "E guetigeundheitund-dass-derlangläbetdendundeguetglückheftignoujohr"  
 Wünscht em der "Lieni" a - - s'ganz Johr !  
 Und i dank, wenn "s'Annelisi" si "Grometter" emol nimm lach do  
 Ward ar zum "Weischermeinetrot" Brüderli im Oberdorf cho.  
 ( Und s'isch au eao unsecho )-

"S'Heubirli- Gritli" het no welle mit -  
 S'het sich miscol scho agahdet gha - s'hat nit emol e rächte  
 Saandigrock gha--.  
 Der "Heubirli- Sutter" heig ihm alli "Sotise" gseit  
 Es göll sich nit unterstoh - ar chönn au nitt spaziere geh.-  
 Aer muess zum "Steinige Brüggli" abe, go ne Baus ungrabe ;  
 "Lon - Gritti, tue nit dum - - und mach kei Sise - -  
 " Gang du in Garte ufo - go d'Heubirli uffläse.-"  
 " Oder nimm e Charscht in d'Händ - und mach d'Ghäche use in "Heisagland  
 "D'Stämmeheirene" - will us kei Pris deheime blibe  
 Und ihre Ma muess doch an e Gant go schrybe  
 Der "Vogthanse- Fried" - efange e alte Ma  
 Dä well jets hüt si "Farnisgant" ha.  
 Die Gant hät doch morn sölle si -  
 Berne ware mir Frau zrugg - - und au derby  
 I ghor der "Stämmeheiri" vo witten scho - mit siner lutte Stimm -  
 Bi der Gant vos "Murejokebs" .

Do hets gheisse:

"War tuet e Bott uf die Rönale ?" - -

"Fünf Franke ! Zum erschte -

"Fünf Franke -- zum zweute - fünf Batze zum andere - -

"Sachs Franke- zum erschte- zum zweute zum dritte Mol - - "

Und scho is entschiebe und die alte Rönale isch em "Michelschang"

am Chrage blibe.--

He, wenn si enander dawag ufetribe - zu

Et de höchschte Preise, wie an der letschte Gant, bis "Gallimathise"

Zürnt's der "Vogthanse Fried" allweg au nitt,

wenns e Kuffe Funflieber gitt.-

"D'Hansedene" chunn allweg au nitt mit - - -

Die vo nabedra heig all öppus z'leid - z'Lebe mit ihre gha -

Das cha nimm so witter geh - hätt welle si uff Arlese vor

d'schmitti goht!

Wie seit der Jud - wenn es öppis nit passt -

I wünsch d'r nitt - als e beesi Nachbarschaft - -

Wenn sich die Boshaftigi nabedra nimm nit trauert

Der "Hansadikarli" und sini - - meine dass sie verliert.

D'Frau "Lüthiruedi" und "d'Flechterheirene" gseba i nitt

Es hott doch gheisse - si kösse au mit - -

Der "Lüthiruedene" ihre Ma - heig hätt scho bezitte e Augeschin

gha.-

Dank wägenem Scheidgräbli - oder Servisut - do goht's mängel

wüescht und lutt - -

Der "Lüthiruedi" isch am "G'scheid" und erscht no Gaeinret

Dorus will er ha, dass d'Frau au hüt mitgoht.

Der "Flechterheiri" isch wäguacher am Staat

Und d'Frau heig s'Gald scho lang parat.-

( Da verriast allweg keini Strick hätt -

Er het scho lang gseit - wenn d'Frau spaziere göng - -

Schaff är au nütt !- Jo, jo, er wird <sup>unter de</sup> ~~hänckx~~ Moschthirebaum

an Schatta go ligg - - - )

Vo der "Schärerjokebne" hani verno - dass sie au hett welle cho

Cha aber fascht nit laufe - und der nescher Sunndig wei si no taufe.-

S'isch ere halt jets e wüeschte Strich dur d'Ruchsig gange,

Do isch nütt z'mache - und hätt wird sie welle Schänkele und

Gugelhopf bache. -

Mer weinere derno winke, wenn mer durab göng -

Sie wird im "Schärerjokeb" halfe tranke - trotz im Hinke. -

"S'Hansfriedi-Lisi" und zwöo Nachberrfraue  
 Hei au welle cho - s'isch woehr - s'isch keini nie neuwe ans cho  
 Und keini het der andere s'Mul möge gönne  
 Si hei halt numme e i Huert gha zwanne - -  
 Do letschti trifft i "Hansfriedi-Lisi" a  
 Es het mer gseit - wäge dan cheibe Huert heige si scho mängmol  
 Hei, das cha nimm so bliibe - i gang im ganze Dorf go luege <sup>Handel ghalt</sup>  
 S'isch mer - so alti Deckel were sicher no ufatriebe - - .  
"S'Scheferli - Greti" chuant nie mit  
 Esene Spaziergang - seit iha nit,  
 In der Kirsiarn goht as lieber uf Basel ine s'Hart  
 Us der "Ifflete" oder "Freiburg".  
 Mängmol no zweumol im Tag - e Wunder, dass es numme no mag.-  
 Aber in der "Spanische" uff em Skuplatz  
 Dort chehrt's derno i - und nimt öppens paar Müfli süssse  
 Spanierwy - -  
 Wenn nit per Zuefall e Chnucht vom Pfirter Schorschis oder  
 vom Grueber Hanse - -  
 Mit em Steisage heighe hatte - i glaub, s'heockti hatt no dort.  
"S'Agüsteruedis- Luise" das het hut in Gellert ine madesse  
 Mit bstelite Schmutzecher-Oepfel und imene Seachter frühl  
 Roschardöpfel - - -  
 Die muss as unbedingt abgee - suscht dete sis uff d'Hörner nee -  
 Es schafft und luegt - s'isch überall und zuedas heige si e  
 "Nöchiagi" im Stall.  
 I glaub es si jets alli do - m'r wei dank g'schlossene s'Dorf ab geh -  
 Und ich muss mit der "Muttezer- Chrucke" vorne stoh - -  
 Die andere vo witter unde - warde bim Aobi im Hof unde warte - -  
 Oder bis "Eichle- Bruederlis Garte" - !  
 Oder am Aend no het im "kusi- Vreni" si Ma, am Haltstoll-Ströseli  
 e paar Fraue mit uffs Bressli geh - .  
 Das chönnt au si - stimmet e Marschlied a de hinde -  
 M'r müssse dank s'Dorf ab - so eis singe.

Albertine Meyer - Eglin  
M u t t e n z

N. Albert Meyer  
 Aug. 1934

## Vom Schänkelimäss und Fanny Gutzgutz

bi. - Sie sind von unseren Dorfstrassen verschwunden, die Bauernfrauen, welche mit ihren Handwagen voll Gemüse Richtung Basel liefen, um den Städterfrauen zu verkaufen, was sie in ihren Hausgärten oder auf der «Bündte» gezogen hatten. Vergessen sind auch die Dorfnamen wie Bääreniggi, Joseppensämi oder Schäärejoggi.

Wohl einer der letzten welche sich in diesen Verwandtschaften noch auskennen und die Herkunft dieser Dorfnamen erklären können, ist Karl Pfirter-Haller. Man muss ihm dankbar sein, dass er sein volkskundlich wertvolles Wissen weitergibt. Diesmal berichtet er über das «Schänkelimäss».

Anna Maria Schmid (1861–1934) stammte wie der ehemalige langjährige Gemeinderat Otto Schmid-Spänhauer (1884–1934), dessen Erinnerungen an die «gute alte Zeit» in der Muttentzer Schrift Nr. 3 zu lesen sind, aus der «Zürilieni»-Linie der Muttentzer

Schmid. Sie war mit Emanuel Dettwiler aus Langenbruck verheiratet, welcher von Beruf Schneider war und während Jahrzehnten das Amt des Sigristen an der Dorfkirche St. Arbogast versah. Anna Dettwiler-Schmid besorgte nicht nur den Haushalt, sondern war auch als Gemüse- und Obsthändlerin tätig. Die Erzeugnisse aus dem Garten wurden vorerst auf einem «Märtwägeli» und dann mit einem kleinen Wagen mit Pferdegespann vertrieben.

Schon damals war es üblich, den Tieren Namen zu geben. So hat den Frau Dettwiler ihr Pferd mit Fanny Gutzgutz angesprochen und selbstverständlich kannten auch wir Kinder diesen Namen. Als Dorfname von Anna Dettwiler-Schmid war den Muttentzern aber «Schänkelimäss» geläufig. Wahrscheinlich kam Frau Dettwiler einmal in ein Haus, wo gerade «Schenkeli» gebacken wurden. Nach der Bemerkung

der Köchin, dieses Gebäck müsse in möglichst gleicher Grösse hergestellt werden, meinte Frau Dettwiler: «Me sött halt äs Mäss ha». So kam sie zum Dorfnamen «Schänkelimäss» oder einfach «Mäss» und dieser Name blieb ihr über den Tod hinaus.

Von ihr handelt auch die folgende Begebenheit oder Anekdote, deren Wahrheit aber nicht verbürgt ist. Madlen Seiler, mit dem Dorfnamen «Mussemadle» (Musse ist eine Verkürzung von Hieronymus), die Schwester ihres Schwagers Wilhelm Seiler-Schmid, musste in die «Pfrund», das kantonale Altersheim in Liestal gebracht werden. Frau Dettwiler war ihre Begleiterin und sollte die Formalitäten erledigen. In Liestal hätten aber die zwei Frauen ein derartiges Durcheinander veranstaltet, dass der Spitalpfleger in Muttentz nachgefragt habe, welche von den beiden Frauen in die «Pfrund» aufgenommen werden soll...



«Schänkelimäss» mit dem «Märtwägeli» noch ohne «Fanny Gutzgutz» im Unterdorf (heute Hauptstrasse). Der Dorfbach ist bereits eingedolt, die Platanen noch klein. Das Foto aus der Sammlung des Ortsmuseums dürfte nach dem Ersten Weltkrieg entstanden sein.

Muttentzer Anzeiger 7.7.1995

D e t t w i l e r - Schmid Anna Maria genannt Schenkelimäss

---

geboren 1861 gestorben 1934

als ledig Bürgerin von Muttenz und aus der Linie der "Zürilieni", durch Heirat mit Emanuel Dettwiler Bürgerin von Langenbruck geworden. Der Ehemann war von Beruf Schneider und hat während Jahrzehnten das Amt des Sigristen versehen. Neben dem Haushalt ist die Frau noch als Gemüse- und Obsthändlerin tätig gewesen. Soweit dies möglich war sind die Erzeugnisse aus dem eigenen Anbau vertrieben worden, vorerst mit einem Märtwägeli, später mit einem kleinen Wagen mit Pferdegespan. Wie es damals üblich gewesen ist, Pferde mit Namen zu nennen, ist ihr Pferd mit Fanny Gutzgutz angesprochen worden. Damals war dieser Name uns Kindern geläufig. Allen Einwohnern war aber damals der Name der Frau mit "Schenkelimäss" oder verkürzt mit "Mäss" geläufig. Anscheinend ist Frau Dettwiler in viele Häuser gekommen wo es sich ergeben hat, dass dort gerade geschenkelt worden ist. Die Bemerkung der Frau, die Schenkeli in gleicher Grösse herzustellen veranlasste Frau Dettwiler zur Ausserung man sollte ein "Mäss" zur Verfügung haben. Auf diese Weise ist die Frau vor Hundert Jahren zu ihrem Dorfnamen gekommen welcher ihr bis zum Tod erhalten geblieben ist.

Weiter ist ihr die nachstehende Begebenheit zugeschrieben worden. Die Schwester ihres Schwagers Wilhelm Seiler-Schmid, Madlen Seiler, genannt "Mussemadlen" musste in die Pfrund nach Liestal verbracht werden. Mit der Erledigung dieser Angelegenheit wurde Frau Dettwiler beauftragt. In Liestal sollen die beiden Frauen ein derartiges Durcheinander entfacht haben, was den Spitalpfleger veranlasst haben soll in Muttenz anzufragen, welche der beiden Frauen aufgenommen werden müsse. Ob sich dies so zugetragen hat ist nicht verbürgt.

Muttenz, 21. März 1995.

Karl Pfirter.

# Das war einstmal Kurioses und Ernstes von dazumal

## Wally — ein Original im kleineren Sinn



kleinere Botengänge zu besorgen. Wenn sich aber etwas nicht in Wallys Sinne abwickelte, war sie mit Schimpfworten durchaus nicht wählerisch. Aus ihrer Tätigkeit hatte sie einen größeren Bekanntenkreis. Diesen beglückte sie vor ihrem Geburtsdatum jeweils mit einem Brief. Darin bat sie, das Geburtstagsgeschenk bereit zu halten, sie werde es dann abholen. Dem Briefträger waren diese Briefe natürlich nicht unbekannt. Und als er einmal den Brief gerade erst zustellte, als Wally sich bereits eingefunden hatte, kam er mit diesem Versäumnis gar nicht gut an. Nachdem Frau Hunziker, die Kost- und Logisgeberin, im Jahre 1935 gestorben war, musste Wally den restlichen Lebensabend in der kantonalen Pfrundanstalt in Liestal verbringen, wo sie 1946 im Alter von 75 Jahren gestorben ist.

WA 26.6.1992

K. Pf. — Ein Original im kleineren Sinn kann man Valeria Suter nennen, welche 1882 im Alter von 11 Jahren Vollwaise wurde. Sie durfte dann, wie es damals üblich war, die Jugendzeit bei Verwandten oder in einer Pflegefamilie verbringen. Obwohl geistig etwas behindert konnte Wally doch die Schule besuchen und wenigstens schreiben lernen. Für ihr späteres Leben dürfte aber kaum etwas unternommen worden sein. So wurde Wally, von kleiner Statur und gehbehindert, oft missmutig, zu einem Dorforiginal.

Als Pflegekind wurde sie fürsorglich betreut von Elisa Hunziker-Brüderlin, einer Glätterin, welche im Hause Kirchplatz 9, wohnte. Sie betraute Wally mit der Aufgabe, Wäsche auszutragen und

S u t e r Valeria, genannt Wally

wurde am 4. November 1871 in Muttenz geboren. Im Alter von 11 Jahren wurde sie Vollwaise. Wie es damals üblich war, dürfte die Jugendzeit bei Verwandten oder in einer Pflegefamilie verbracht worden sein. Geistig beschränkt konnte Wally doch die Schule besuchen und lernte zum mindesten schreiben in der deutschen Schrift. Für die spätere Zukunft dürfte aber wohl kaum etwas unternommen worden sein. Körperlich von kleiner Statur, geistig und gehbehindert reichten damals gleichwohl aus zum Dorforiginal. Während vielen Jahren befand sich Wally in der Obhut von Frau Elisa Hunziker-Brüderlin, wohnhaft gewesen im "Alten Rebstock", Kirchplatz Nr. 9. Letztere war zu Hause als Glätterin tätig. Wallys Aufgabe war die Wäsche auszutragen und kleinere Botengänge zu verrichten. Wenn sich etwas nicht in seinem Sinn abgewickelt hat, war Wally mit Schimpfworten durchaus nicht wählerisch. Die Armenpflege bezahlte damals ein Kostgeld von Fr. 2.50 pro Tag. Aus seiner Tätigkeit hatte Wally einen grösseren Bekanntenkreis. Diesen beglückte es zu seinem Geburtstag per Post mit einem besondern Brief, eben geschrieben in deutscher Schrift. Darin teilte es den Leuten mit, sie mögen das Geburtstagsgeschenk bereit halten und es werde dasselbe eben abholen. Dem Briefträger waren die Briefe nicht unbekannt. So ist es einmal vorgekommen, dass sich Wally bereits eingefunden hat als der Briefträger den Brief eben zustellte. Da ist der Briefträger gar nicht gut weggekommen.

Am 12. August 1935 ist die Kost- und Logisgeberin Frau Hunziker gestorben und Wally musste anschliessend seinen restlichen Lebensabend in der kantonalen Pfrundanstalt in Liestal verbringen wo es am 29. November 1946 im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Es soll noch besonders festgehalten werden, dass Frau Hunziker keine gesetzlichen Erben hatte. Sie hat durch letztwillige Verfügung ihre Hinterlassenschaft von Fr. 25'000.-- der Armenkasse verschrieben. In der damaligen Krisenzeit hat dies ein grosser "Zustupf" bedeutet.

Muttenz, 6. April 1992.

Karl Pfirter-Haller.

Aus dem Leben eines Bürgers von alt Muttenz.

(+)

Niklaus L e u p i n, mit dem Dorfnamen Zimmerniggi.

Nicki

<sup>Landwirt</sup>  
Von Beruf ist er Bauer gewesen. Über seine Person ist man im Dorf unterschiedlicher Meinung gewesen. Man redete ihm nach, er verfüge über besondere Kräfte. Es muss noch Personen gegeben haben bei denen böse Geister noch existent waren. Von diesen scheint er auch um Rat beigezogen worden sein. Wenn im Stall etwas nicht in Ordnung muss an Stelle des Tierarztes zuerst der "Zimmerniggi" erschienen sein. Andere befürchteten wiederum er könnte das Vieh "verhexen". So habe ich noch von meinem Vater erfahren, dass ihm sein Schwager \* Joh. Sp.-Leupin verboten hat den Stall zu betreten.

? Schwiegervater

10.10.2000-  
Karl Pfirter.

~~Johann \* 17.7.1842~~  
oo

~~Sohn von Niklaus Leupin  
Gen. Johann \* 1842  
und Anna Maria Spiegle  
(Spieglein)~~

L55

(+) \* 6.11.1797 + 17.1.1871 Mz  
oo 19.7.1824 in Birmingen St. Margarethen  
+ Anna Maria Spiegle (Spieglein)

---

Daniel Spänkener z 11.1.1844 + 26.4.1900 Landsol  
oo 16.4.1874 Rinfelden  
Anna Maria Leupin \* 20.4.1845 Muttenz + 1931

## Der Legionär

Aus dem Leben eines Bürgers aus alt Muttenz.

---

Jakob Balsiger, gestorben am 10. Oktober 1926  
im Alter von über 93 Jahren.

Er war viele Jahre Legionär in niederländischen Diensten in den einstigen Kolonien in Indonesien im Fernen Osten. Nach Beendigung der Dienstzeit kehrte er wieder in seine Heimatgemeinde zurück. Bei Verwandten, Familie Adolf Fluri-Leupin im kleinen Haus hinter der einstigen Schmitte Umiker, unmittelbar neben dem Pfarrhaus hat er sein Zuhause gefunden. Adolf Fluri war Totengräber. Im Herbst konnte man ihm mit dem Krauthobel am Rücken im Dorf begegnen. Er hobelte den Kabis für die Sauerkrautzubereitung ein.

Holland zeigte sich gegenüber seinem einstigen Legionär grosszügig und bezahlte ihm bis zum Lebensende eine monatliche Pension von über Fr. 100.--. Er konnte somit finanziell einen sorgenfreien Lebensabend verbringen. Sobald die Witterungsverhältnisse es erlaubten, war er mit seiner langen Tabakpfeife auf der Bank vor dem Pfarrhaus anzutreffen.

10. Okt. 2000.

Karl Pfirter

Luise Seiler - Baumgartner, genannt Chrüterliesi

---

Ledigerweise war sie Bürgerin von Liestal und ist durch Heirat Bürgerin von Muttenz geworden. In Muttenz selbst hatte sie nie Wohnsitz. In Liestal, so hat man mir berichtet ist sie unter Beistandschaft gestanden und ein Bankguthaben war durch Beschluss der Vormundschaftsbehörde blockiert. Um nach Gesetz Ehe mach mündig über das Geld verfügen zu können, ist sie mit Emil Seiler, von Muttenz die Ehe eingegangen.

Der Mann Emil Seiler war körperlich stark behindert und hatte mit dem Gehen grosse Mühe. konnte aber trotzdem viele Jahre seinen Lebensunterhalt als Störschneider bestreiten. Unmittelbar nach der kirchlichen Trauung soll die Frau ihren Mann vor der Kirche stehen gelassen haben und allein ihres Weges weitergeuogen sein. Von da an muss sie nie mehr einen festen Wohnsitz gehabt haben und bald den Namen Chrüterliesi erhalten haben. Unter diesem Namen ist sie in der weitem Umgebung bekannt geworden. Mehrfach gelangte sie mit dem Strafgesetz in konflikt. Nachdem sie in der Gegend des Bruderholz einen Mann angeschossen hatte, ist ihr eine längere Freiheitsstrafe aufgebürdet worden. Nachdem ein Teil der Strafe verbüsst war (vermutl. 2/3) hat der Regierungsrat dem Landrat beantragt, das Chrüterliesi zu begnadigen. Gemeindepräsident Joh. Brüderlin-Basler, Mitglied des Landrates beantragte auf das Begehren des Regierungsrates nicht einzutreten. Es gehe gar nicht darum, die Frau in die Freiheit zu entlassen, denn sie werde anschliessend auf unbestimmte Zeit verwahrt. Vielmehr handle es sich um eine finanzielle Angelegenheit, im Strafvollzug sei der Kanton zahlungspflichtig und beim Aufenthalt in der Heil- und Pflegeanstalt Hasenbühl müsse die Armenkasse für die Kosten aufkommen. Aber der Landrat hat die Begnadigung ausgesprochen. Chrüterliesi erlangte nie mehr die Freiheit. Vielse Jahre war es im Hasenbühl interniert und erst im Alter erfolgte die Einweisung in das kantonale Altersheim (Pfrundhaus), wo die Kosten nur noch etwas mehr als 1/3 betragen haben.

## Chrüterliesi

Der "Mann" Emil Seiler hat nachdem er schon über 90 Jahre alt war seine "letzten Tage" ebenfalls noch im Pfrundhaus verbracht. Er hat sogar das Chrüterliesi überlebt. Bei seinem Tod hat mich der damalige Spitalpfleger Herr Kleiber am Telefon angefragt, ob noch Verwandte da sind. Ich sagte ihm, der Mann sei noch auf der Pfrund. Nachdem ich ihn über den Sachverhalt aufgeklärt hatte, musste doch lachen. Den so etwas sei ihm noch nie begegnet. Nie habe Eines der Beiden etwas anmerken lassen. Nachdem die "diplomatischen Beziehungen" von vor Jahrzehnten abgebrochen worden sind, haben sich "Mann und Frau" überhaupt gar nicht mehr gekannt. Die Versorgungskosten vom "Chrüterliesi" haben eine Summe in Fünfstelliger Höhe erlangt. Vermutlich ist es der teuerste Unterstützungsfall der hiesigen Armenkasse geworden.

10.10.2000.

Karl Pfirter

## Das war einstmal Kurioses und Ernstes von dazumal

### Dr Heidejoggeli

K. Pf. – Er wurde am 26. Januar 1861 geboren und sein richtiger Name war Jakob Leupin. Als er etwas über 3 Jahre alt war, starb seine Mutter. Er wurde dann von Verwandten aufgenommen, nämlich von der Familie Heid im Oberdorf und wurde fortan «Heidejoggeli» genannt, welcher Name ihm zeitlebens geblieben ist. Um 1890 wohnte er bei anderen Verwandten, bei Jakob Jauslin-Pfirter, ebenfalls im Oberdorf. Als dieser an Weihnachten 1898 starb, musste er keine neue Bleibe suchen, er konnte bei der Witwe Elise Jauslin-Pfirter sein Daheim behalten.

Eine geldeinbringende Beschäftigung übte der «Heidejoggeli» nie aus. Er lebte unentgeltlich an seinem Kost- und Wohnort. Auch die damalige Armenpflege bezahlte nichts. Im leerstehenden Stall hielt er stets eine Anzahl Kaninchen, welche er verkaufte, sobald sie schlachtreif waren. Auf diese Weise verschaffte er sich sein Taschengeld. Zu seiner Arbeit gehörte die Beschaffung des Futters für seine Kaninchen. Hiefür stand ihm ein kleiner «Pflanzplätz» und etwas Wiesland zur Verfügung. Die wenigen Gartengeräte die er brauchte, waren ganz seiner Körpergrösse angepasst, ebenso ein kleiner Zweiräderkarren. Bei manchen öffentlichen Anlässen war er gerne dabei, wurde dann aber oft Opfer von allerlei Unfug.

Als im Oktober 1922 Frau Jauslin starb, bedeutete dies für den «Heidejoggeli» eine schicksalshafte Veränderung. Im Oberdorf, wo er bisher gelebt hatte,



Der «Heidejoggeli» half mitarbeiten, wo es gerade Gelegenheit gab. Hier bei der Traubenernt im Rebberg.

Foto aus der Bildersammlung des Ortsmuseums.

konnte für ihn keine andere Unterkunft gefunden werden. So musste er zu seinem Bruder nach Birsfelden, mit welchem er kaum eine nähere Beziehung gepflegt hatte. Dort kannte er auch sonst niemand, so dass er sich völlig einsam fühlte.

Und dann nahm das Leben des «kleinsten Bürgers» von Muttens ein tragisches Ende: Am 17. Juni 1926 wurde er aus dem Röhaldenweiher tot geboren.

Und dann nahm das Leben des «kleinsten Bürgers» von Muttens ein tragisches Ende: Am 17. Juni 1926 wurde er aus dem Röhaldenweiher tot geboren.

Und dann nahm das Leben des «kleinsten Bürgers» von Muttens ein tragisches Ende: Am 17. Juni 1926 wurde er aus dem Röhaldenweiher tot geboren.

1991

5

# Das war einstmal Kurioses und Ernstes von dazumal

## Dr Heidejoggeli

K. Pf. - Er wurde am 26. Januar 1861 geboren und sein richtiger Name war Jakob Leupin. Als er etwas über 3 Jahre alt war, starb seine Mutter. Er wurde dann von Verwandten aufgenommen, nämlich von der Familie Heid im Oberdorf und wurde fortan «Heidejoggeli» genannt, welcher Name ihm zeitlebens geblieben ist. Um 1890 wohnte er bei anderen Verwandten, bei Jakob Jauslin-Pfirter, ebenfalls im Oberdorf. Als dieser an Weihnachten 1898 starb, musste er keine neue Bleibe suchen, er konnte bei der Witwe Elise Jauslin-Pfirter sein Daheim behalten.

Eine geldeinbringende Beschäftigung übte der «Heidejoggeli» nie aus. Er lebte unentgeltlich an seinem Kost- und Wohnort. Auch die damalige Armenpflege bezahlte nichts. Im leerstehenden Stall hielt er stets eine Anzahl Kaninchen, welche er verkaufte, sobald sie schlachtreif waren. Auf diese Weise verschaffte er sich sein Taschengeld. Zu seiner Arbeit gehörte die Beschaffung des Futters für seine Kaninchen. Hierfür stand ihm ein kleiner «Pflanzplatz» und etwas Wiesland zur Verfügung. Die wenigen Gartengeräte die er brauchte, waren ganz seiner Körpergrösse angepasst, ebenso ein kleiner Zweiräderkarren. Bei manchen öffentlichen Anlässen war er gerne dabei, wurde dann aber oft Opfer von allerlei Unfug.

Als im Oktober 1922 Frau Jauslin starb, bedeutete dies für den «Heidejoggeli» eine schicksalshafte Veränderung. Im Oberdorf, wo er bisher gelebt hatte,



Der «Heidejoggeli» half mitarbeiten, wo es gerade Gelegenheit gab. Hier bei der Traubenernte im Rebberg.

Foto aus der Bildersammlung des Ortsmuseums.

konnte für ihn keine andere Unterkunft gefunden werden. So musste er zu seinem Bruder nach Birsfelden, mit welchem er kaum eine nähere Beziehung gepflegt hatte. Dort kannte er auch sonst niemand, so dass er sich völlig vereinsamt fühlte.

Und dann nahm das Leben des «kleinsten Bürgers» von Muttenez ein tragisches Ende. Am 17. Juni 1926 wurde er aus dem Röhaldenweiher tot geborgen.

L 77

Jakob x 26.1.1861 z 17.1.1926

2. Sohn von Samuel Leupin 1831-1896

oo 3.5.1858

Elisabeth Wilh. v. B. x 11.2.1830 z 29.12.1864

Lieber Karl,

Jüngst habe ich versucht etwas Ordnung in meine verschiedenen Aufzeichnungen zu bringen. So ist mir auch Dein bisher unbeantworteter Brief vom 23.6.93 wieder in die Hände gekommen. Nach dem Tod von Traugi Schenk wären wir heute nur noch deren zwei. Traugi hat mir einmal gesagt, dass er über die Dorfnamen eigentlich nicht gross Bescheid wisse. So versuche ich heute im Alleingang Ergänzungen zu machen soweit mir dies überhaupt möglich ist. Ich mag mich noch entsinnen, dass mein Vater, Niklaus Pfirter, geb. 1874 (Stäfeniggis) und meine Stiefmutter Marie geb. Rudin, geb. 1876 (Posauners) ab und zu ihr Dorfnamenregister durchgegangen sind. Dies war Ende der 20er oder Anfang der 30er Jahre. Das hat mich damals nur am Rande interessiert. Im Jahre 1982 habe ich z.H. des Museums einige Ergänzungen gemacht. Heute versuche ich jene zu eruieren deren Nachfahren noch in Muttenz wohnen oder allenfalls von einst noch bekannt sind.

Brüderlin: Bärenniggis, die Nachkommen von alt-Gemeindepräsident Johannes Brüderlin-Basler, Landwirt an der Prattelerstr. Hier wohnen noch die Geschwister Hans und Elise Brüderlin, beide ledig und wohnhaft an der Breitestrasse. Joseppensämi, Nachfahre Frau Marie Benz-Brüderlin, wohnhaft gewesen an der Rössligasse, Mutter von Samuel Benz. In diese Linie gehört auch Jakob Brüderlin-Straubhaar, einstiger Besitzer des Obersulz und Grubenmeister. Die Familie hatte 13 Kinder, Irrtum vorbehalten 4 Knaben und 9 Mädchen. Männliche Nachkommen hat es nicht. Der Jüngste, Ernst Brüderlin-Schenk, wohnhaft gewesen am Hofweg ist vor einigen Jahren gestorben. Der pflegte zu sagen, er sei zum Dutzend beigegeben worden. Bei den Töchtern Luise und Frieda befand sich während Jahrzehnten das Dorforiginal "Lieni" Jauslin zum bescheidenen Kostgeld der Armenkasse von Fr. 2.50 pro Tag !! In die gleiche Linie sind die Familien Brüderlin auf Geispelhof einzureihen

Eglin: Drusenfranzen, Vorfahren von Jakob Eglin-Kübler, Dorfhistoriker. In muttenz wohnt noch Hanspeter Eglin, Sohn des Franz Eglin-Seidl, wohnhaft an der Breitestrasse.

Hammel: + Frau Luise Pfirter-Hammel, Wirtin z. Waage und Frau Schmid-Hammel, Mutter von alt Gemeinderat Otto Schmid.

Hauser: Luxen, Vorfahren von Fritz Hauser-Leupin, wohnhaft gewesen im Oberdorf, nachmaliger Eigentümer des Stett-

brunnenhofs. Ein Sohn wohnt in Wiedlisbach.

Heid: Keine Nachkommen mehr. Frau Martha Jourdan-Heid, Ehefrau von Edmund Jourdan, Baumeister ist dieses Jahr im Alter von fast 96 Jahren gestorben

Jauslin: Ist das zahlreichste Bürgergeschlecht von MuttENZ und ich bin nicht in der Lage alle in MuttENZ wohnhaften Jauslin in die Dorfnamen einzureihen. Diese nehmen teilweise Bezug auf den Beruf.

Maurer: Jakob Jauslin-Lei wohnt im Freidorf

Talweber: Hans (Giovanni) Jauslin-Anker

Hafnerhansen: In diese Linie sind einzureihen Werner Jauslin-Rickenbach, Bürgerratspräsident, Ueli Jauslin, Zinggibrunnhof

Vorarbeiters: Linie von Werner Jauslin-Stocker, Ing. und alt Ständerat.

Leupin: Linken oder Linggen: In den frühern Kirchenbücher kommen beide Namen wiederholt vor. In diese Linie gehören die beiden alt-Bürgerratspräsident und Gemeindepräsident und Jakob Leupin, beide gestorben.

Zimmerniggi: Ihm ist nachgesagt worden, er verfüge über übernatürliche Kräfte. Es muss Leute gegeben haben die daran glaubten. Mein Vater, dessen Grossmutter eine Leupin war, sagte, dass der Zimmerniggi den Viehstall seines Schwager Joh. Spänhauer-Leupin nicht betreten durfte.

*Schwigersohn!*

Mesmer: Maurermichel, Michelschang: z.B. Walter Mesmer-Kleiber, alt Bürgerratspräsident.

Forsterlieni: Johannes Mesmer, Schlüsselwirt und Regierungsrat, hat bei der Kantonstrennung eine grosse Rolle gespielt.

In die Linie gehören die Betreiber des ehemaligen Mädchenpensionates Diana an der Bahnhofstrasse

Meyer: Küferniggis. Der grösste Zweig sind Fritz Meyer-Meyer, gew. Malermeister, seine Söhne Theodor, Architekt und Nationalrat, Alfred Meyer, Malermeister und Reinhard Meyer, Zimmermeister.

Gallisämi: Samuel (Gallisämi) grosse Familie mit 9 Knaben und 1 Tochter. Die Familie wurde noch vergrössert, in dem gesagt worden ist, sie seien 8 Brüder und jeder habe eine Schwester. In die Linie gehört Benjamin Meyer-Rahm, alt Gemeinderat.

1823-1883  
oo Magdalena Kempin

- Pfirter: Stäfeniggis. Die gebräuchlichen Vornamen sind Niggi, Hans und Heiri. Ich gehöre zu dieser Linie
- Ramstein: Beckenniggi: In diese Linie gehören die Nachfahren von Emil Ramstein-Plattner, ehemaliger Besitzer des Gasthof zum Rebstock
- Rudin: Posauners. Als die Kirche noch über keine Orgel verfügte, hat ein Rudin mit der Posaune die musikalische Begleitung geblasen. Als Dornname hat er sich kaum eingeführt. Die Bezeichnung weiss ich von meiner Stiefmutter. Er ist auch erwähnt im alten Kirchenbuch und in der Schrift "Ein Beitrag zur Heimatkunde von Muttentz" herausgegeben aus Anlass der Felderregulierung IV 1920-25, Seite 44 als Johannes Rudin, Posauner. Friedrich Rudin-Lavater, gew. Strassenmeister war während vielen Jahren als Posaunist und Hornbläser in der Jourdanmusik. Als Tanzmusik spielte sie sogar im Elsass auf. Von meiner Schwiegermutter Frau Marg. Haller-Rudin habe ich mitbekommen, dass die Entlohnung pro Mann Fr. 5.-- + Verpflegung pro Nacht betragen hat. Aus dem Geschlecht wohnen heute noch Nachfahren in Muttentz.
- Seiler: Mussen (von Nikodemus abgeleitet<sup>?</sup>) wohnen noch männliche Nachfahren in Muttentz
- Stohler: Schärenjakob oder Schärenjoggi, Johann Jakob Stohler geb. 1853- + 1935, Vater von alt Gemeindepräsident Paul Stohler Martin. Dessen Grossvater Johann Jakob Stohler, verh. mit Margaretha geb. Ifert scheint seine eigenen Mödeli besessen zu haben. Bei ihm sollen auch böse Geister zugegen gewesen sein. Als der als Zugtier gehaltene Stier seinen Dienst verweigerte soll er gesagt haben "isch dä Säucheib wieder umme". Dann habe er selbst den Wagen nach Hause gezogen und den Stier nebenher geführt. Wenn meine beiden Brüder und ich etwas umständlich gemacht haben, pflegte der Vater zu sagen "das isch Schärejoggizüg". Dieser Ausdruck soll allgemein gebräuchlich gewesen sein
- Schenk Rüthartenjoggi, kommt in den Kirchenbüchern nur ein mal vor. Die Schenk sind aus dem Kanton Bern gebürtig und 1783 als Bürger von Muttentz eingetragen, von Rumisberg zugezogen.

## Karteiblatt Meyer Samuel (1833-1883) [650]

---

**Name:** Samuel Meyer  
**Name durch Heirat:**  
**Datenbank-id:** 650 **Kartei-Nr.:**  
**Lebensort:**  
**Bürgerort:**  
**Beruf:** Landwirt, Rebmann  
**Ausbildung:**  
**Geburt:** 04.11.1833 [Q:KiBu Mz 28.12]  
**Taufe:**  
**Tod:** 09.11.1883  
**Bestattung:**  
**Adresse:**  
**Todesursache:** **Religion:**  
**Quelle:**  
**Kommentar:** Galli-Sämi

---

**Vater:** Niklaus Meyer (1808-1874), MuttENZ / Basel [646]  
**Mutter:** Anna Maria Bertschmann (-), Binningen [647]

---

### Ehen/Partnerschaften:

- 1: Magdalena Leupin (03.02.1837-) [651]  
Heirat: 07.02.1858 in MuttENZ [Q:L 56]  
Kinder:
    - 1) Magdalena (21.08.1856-) [828]
    - 2) Johannes (25.06.1859-14.06.1883) [833]
    - 3) Samuel (1861-) [804]
    - 4) Emil (02.03.1862-) [836]
    - 5) Johann Jakob (14.05.1864-) [823]
    - 6) Niklaus (10.02.1866-) [837]
    - 7) Karl (21.02.1868-) [841]
    - 8) August (16.10.1870-) [843]
    - 9) Maria (1876-1878) [845]
    - 10) Ludwig (1877-1877) [846]
-

## Das war einstmal Kurioses und Ernstes von dazumal

### Dr Lieni – ein Dorforiginal

K. Pf. – Heinrich Bernhard Jauslin wurde in MuttENZ am 10. März 1860 geboren und starb über 93 Jahre alt am 20. Juli 1953. In keiner Zeitung und schon gar nicht im Radio wurde sein Ableben vermeldet, kein Nachruf wurde ihm gewidmet. Aber im Gedächtnis der älteren MuttENZer ist er noch immer vorhanden: dr Lieni als Dorforiginal.

Warum er Lieni gerufen wurde, weiss man nicht mehr, aber er gehörte zu den «Schnider»-Jauslin und wurde deshalb «Schniderli-Lieni» genannt. Aus seinen Ausserungen war zu entnehmen, dass er bei seiner Grossmutter aufgewachsen ist.

Er sagte seine Grossmutter habe ihn «ufe zue zoge». Der damaligen Zeit entsprechend scheint er als nicht schulfähig gehalten worden zu sein. Er konnte nicht lesen und nur seinen Namen schreiben und dies wiederum nur in Spiegelschrift welche ihm von Kunstmaler Karl Jauslin gelehrt worden ist. Lieni arbeitete als Tagelöhner in der Landwirtschaft, verrichtete Arbeiten welche auch damals nicht jedermanns Sache waren, wie Jauchegruben entleeren, Mist in der Hutte in die Reben tragen und dergleichen. Die Entlohnung mit 15–20 Batzen pro Tag war schon damals mehr als gering. Auf Hygiene hat er sicher nicht viel gegeben. Stumpenresten auf der Strasse wurden aufgeslesen, die Asche ein wenig abgekratzt und dann «geschiggt». Die Stumpenresten in den Aschenbechern des Gemeinderatszimmers wurden während Jahren in einem Briefumschlag gesammelt und von ihm regelmässig abgeholt. Lieni behauptete stets diese seien die Besten.

Während vielen Jahren ging er von Haus zu Haus, um die Karte zu zeigen, welche er zum Geburtstag bekommen habe, oder um den Bekannten ein Gu-

tes Neujahr zu wünschen, und dies bis in den Frühling hinein. Dann gab es meistens ein Gläschen Schnaps. Auch wünschte er den Leuten alles Mögliche, z. B. der Frau eines sehr bekannten Bürgers, welche wegen einer Venenentzündung das Bein hochgelagert hatte, «dass sie wieder recht läufig werde».

Hin und wieder hatte Lieni im Wirtshaus Trinkschulden. Hoch konnten diese nicht gewesen sein. Er wechselte grössere Geldstücke in Kleingeld um, damit keine Verrechnung möglich war. Ein besonderer Anlass für Lieni war mit dem «Alte Verein» wie er sagte, an der kantonalen Zusammenkunft teilzunehmen.

Während Jahrzehnten hatte Lieni ein Heim bei der Familie von Gemeinderat Jakob Brüderlin-Straubhard. Dieser war Grubenmeister im Steinbruch Sulz

und einige Zeit auch Besitzer des Hofes Obersulz. Lieni hat zeitlebens nur vom «Meister Brüderli» gesprochen. Als dieser am 25. August 1924 starb, soll Lieni gesagt haben: «Es sei noch nie vorgekommen, dass der Meister Brüderli gestorben ist».

Bis zu seinem Ableben wohnte Lieni im Brüderlin-Haus Oberdorf 2, wo er von Luise, der ledigen Tochter von Jakob Brüderlin-Straubhard uneigennützig betreut wurde.

So um den 90. Geburtstag ist Lieni von Pfarrer Löw besucht worden. Bei dieser Gelegenheit erklärte Lieni, dass er 150 Jahre alt werden wolle. Auf die Erwiderung von Pfarrer Löw, dass dies wohl von einem Anderen bestimmt werde, meinte Lieni, «dass er dann auch noch etwas zu sagen habe».

Bei seinen Besuchen gab Pfarrer Löw dem Lieni jeweils 1 Franken. Als ihn einmal der andere MuttENZer Pfarrer besuchte und er nur 50 Rappen erhielt, sagte Lieni nachher zu seiner Betreuerin: «Du Luise, der ander isch dr rtycher, dä git mir ä Franke».

Lieni das Dorforiginal soll von Karl Jauslin auf dem Bild «Junker Sevogel reitet mit seinem Gefolge von der Burg Wartenberg herab» verewigt worden sein. Dieses Gemälde befindet sich heute im Karl-Jauslin-Saal im Gemeindehaus.



Lieni Jauslin mit seiner Betreuerin Luise Brüderlin. (Bildersammlung Museum MuttENZ, Foto: Fritz Ryser.)

Lieber Karl,

Jüngst habe ich versucht etwas Ordnung in meine verschiedenen Aufzeichnungen zu bringen. So ist mir auch Dein bisher unbeantworteter Brief vom 23.6.93 wieder in die Hände gekommen. Nach dem Tod von Traugi Schenk wären wir heute nur noch deren zwei. Traugi hat mir einmal gesagt, dass er über die Dorfnamen eitent-lich nicht gross Bescheid wisse. So versiche ich heute im Allein-gang Ergänzungen zu machen soweit mir dies überhaupt möglich ist. Ich mag mich noch entsinnen, dass mein Vater, Niklaus Pfirter, geb. 1874 (Stäfeniggis) und meine Stiefmutter Marie geb. Rudin, geb.1876 (Posauners) ab und zu ihr Dorfnamenregister durchgegangen sind. Dies war Ende der 20er oder Anfang der 30er Jahre. Das hat mich damals nur am Rande interessiert. Im Jahre 1982 habe ich z.H. des Museums einige Ergänzungen gemacht. Heute versuche ich jene zu eruieren deren Nachfahren noch in Muttenz wohnen oder allenfalls von einst noch bekannt sind.

Brüderlin: Bärenniggis, die Nachkommen von alt-Gemeindepräsident Johannes Brüderlin-Basler, Landwirt an der Prattelerstr. Hier wohnen noch die Geschwister Hans und Elise Brüderlin, beide ledig und wohnhaft an der Breitestrasse. Joseppensämi, Nachfahre Frau Marie Benz-Brüderlin, wohnhaft gewesen an der Rössligasse, Mutter von Samuel Benz. In diese Linie gehört auch Jakob Brüderlin-Straubhaar, einstiger Besitzer des Obersulz und Grubenmeister. Die Familie hatte 13 Kinder, Irrtum vorbehalten 4 Knaben und 9 Mädchen. Männliche Nachkommen hat es nicht. Der Jüngste, Ernst Brüderlin-Schenk, wohnhaft gewesen am Hofweg ist vor einigen Jahren gestorben. Der pflegte zu sagen, er sei zum Dutzend beigegeben worden. Bei den Töchtern Luise und Frieda befand sich während Jahr-zehnten das Dorforiginal "Lieni" Jauslin zum bescheidenen Kostgeld der Armenkasse von Fr. 2.50 pro Tag !! In die gleiche Linie sind die Familien Brüderlin auf Geispelhof einzureihen

Eglin: Drusenfranzen, Vorfahren von Jakob Eglin-Kübler, Dorf-historiker. In muttenz wohnt noch Hanspeter Eglin, Sohn des Franz Eglin-Seidl, wohnhaft an der Breitestrasse.

Hammel: + Frau Luise Pfirter-Hammel, Wirtin z. Waage und Frau Schmid-Hammel, Mutter von alt Gemeinderat Otto Schmid.

Hauser: Luxen, Vorfahren von Fritz Hauser-Leupin, wohnhaft gewesen im Oberdorf, nachmaliger Eigentümer des Stett-

brunnenhofs. Ein Sohn wohnt in Wiedlisbach.

Heid: Keine Nachkommen mehr. Frau Martha Jourdan-Heid, Ehefrau von Edmund Jourdan, Baumeister ist dieses Jahr im Alter von fast 96 Jahren gestorben

Jauslin: Ist das zahlreichste Bürgergeschlecht von Muttenz und ich bin nicht in der Lage alle in Muttenz wohnhaften Jauslin in die Dorfnamen einzureihen. Diese nehmen teilweise Bezug auf den Beruf.

Maurer: Jakob Jauslin-Lei wohnt im Freidorf

Talweber: Hans (Giovanni) Jauslin-Anker

Hafnerhansen: In diese Linie sind einzureihen Werner Jauslin-Rickenbach, Bürgerratspräsident, Ueli Jauslin, Zinggibrunnhof

Vorarbeiters: Linie von Werner Jauslin-Stocker, Ing. und alt Ständerat.

Leupin: Linken oder Linggen: In den frühern Kirchenbücher

*Linken Adam*

kommen beide Namen wiederholt vor. In diese Linie gehören die beiden alt-Bürgerratspräsident und Gemeindepräsident und Jakob Leupin, beide gestorben.

Zimmerniggi: Ihm ist nachgesagt worden, er verfüge über übernatürliche Kräfte. Es muss Leute gegeben haben die daran glaubten. Mein Vater, dessen Grossmutter eine Leupin war, sagte, dass der Zimmerniggi den Viehstall seines ~~Schwager~~ Joh. Spänhauer-Leupin nicht betreten durfte.

*Schwäger Sohn!*

Mesmer: Maurermichel, Michelschang: z.B. Walter Mesmer-Kleiber, alt Bürgerratspräsident.

Forsterlieni: Johannes Mesmer, Schlüsselwirt und Regierungsrat, hat bei der Kantonstrennung eine grosse Rolle gespielt.

In die Linie gehören die Betreiber des ehemaligen Mädchenpensionates Diana an der Bahnhofstrasse

Meyer: Küferniggis. Der grösste Zweig sind Fritz Meyer-Meyer, gew. Malermeister, seine Söhne Theodor, Architekt und Nationalrat, Alfred Meyer, Malermeister und Reinhard Meyer, Zimmermeister.

Gallisämi: Samuel (Gallisämi) grosse Familie mit 9 Knaben und 1 Tochter. Die Familie wurde noch vergrössert, in dem gesagt worden ist, sie seien 8 Brüder und jeder habe eine Schwester. In die Linie gehört Benjamin Meyer-Rahm, alt Gemeinderat.

*1833-1883*

*oo Magdalena  
Leupin*

*→ Beilage*

- Pfirter: Stäfeniggis. Die gebräuchlichen Vornamen sind Niggi, Hans und Heiri. Ich gehöre zu dieser Linie
- Ramstein: Beckenniggi: In diese Linie gehören die Nachfahren von Emil Ramstein-Plattner, ehemaliger Besitzer des Gasthof zum Rebstock
- Rudin: Posauners. Als die Kirche noch über keine Orgel verfügte, hat ein Rudin mit der Posaune die musikalische Begleitung geblasen. Als Dornname hat er sich kaum eingeführt. Die Bezeichnung weiss ich von meiner Stiefmutter. Er ist auch erwähnt im alten Kirchenbuch und in der Schrift "Ein Beitrag zur Heimatkunde von MuttENZ" herausgegeben aus Anlass der Felderregulierung IV 1920-25, Seite 44 als Johannes Rudin, Posauner. Friedrich Rudin-Lavater, gew. Strassenmeister war während vielen Jahren als Posaunist und Hornbläser in der Jourdanmusik. Als Tanzmusik spielte sie sogar im Elsass auf. Von meiner Schwiegermutter Frau Marg. Haller-Rudin habe ich mitbekommen, dass die Entlohnung pro Mann Fr. 5-- + Verpflegung pro Nacht betragen hat. Aus dem Geschlecht wohnen heute noch Nachfahren in MuttENZ.
- ? Hieronymus  
Seiler: Mussen (von Nikodemus abgeleitet<sup>2</sup>) wohnen noch männliche Nachfahren in MuttENZ
- Stohler: Schärenjakob oder Schärenjoggi, Johann Jakob Stohler geb. 1857- + 1935, Vater von alt Gemeindepräsident Paul Stohler Martin. Dessen Grossvater Johann Jakob Stohler, verh. mit Margaretha geb. Ifert scheint seine eigenen Mödeli besessen zu haben. Bei ihm sollen auch böse Geister zugegen gewesen sein. Als der als Zugtier gehaltene Stier seinen Dienst verweigerte soll er gesagt haben "isch dä Säucheib wieder umme". Dann habe er selbst den Wagen nach Hause gezogen und den Stier nebenher geführt. Wenn meine beiden Brüder und ich etwas umständlich gemacht haben, pflegte der Vater zu sagen "das isch Schärejoggizüg". Dieser Ausdruck soll allgemein gebräuchlich gewesen sein
- Schenk Rütihartenjoggi, kommt in den Kirchenbüchern nur ein mal vor. Die Schenk sind aus dem Kanton Bern gebürtig und 1783 als Bürger von MuttENZ eingetragen, von Rumisberg zugezogen.

Brugger !!

Brugger

Bassgigäbruggerli, war in der Jordanmusik  
Bassgeiger.

Das Geschlecht wird einmal untergehen.

Muttenz, am 28. Juli 1994.

H. Mitter

Jordan. Musik halbe keinen  
Bassgeiger!

# Inhalts-Verzeichnis.

1. Ewsi Dorfname: A. Meier-Eglin
2. Alte Dorfnamen: Jak. Eglin 4.5.54
3. Dorfnamen im Fam. Jak. Eglin 8.2.62
4. Geschlechter: K. Pfister 13.3.96
5. Bemerkungen zu Nr. 1
6. Mutter der Familien: Jak. Eglin  
A. Meier-Eglin
7. Lebenslauf: A. Meier-Eglin  
Unvollständig, da Georg Meier, Sohn  
nichts geliefert hat

Dorfnamen von Müstener Familien  
Aufgez. von Jak. Eglin-Fritter 28. 2. 1962

Albertine Meyer-Eglin

Abstammung: 29, 1850

Eglin Johann - Anna  
im 11 1850  
Damm Straße  
Luzern

Lebenslauf:

Hd. <sup>Wirdorf</sup> ... zurück n. Mutterzug  
im 1850 ...

Bemerkung zu Seite 1:

Spaziergang Frauenverein Muttentz

Im Herbst pflückt man keine Heubirde  
Auch den Klee kann man nicht  
mehr dörren.

Also eher Ende <sup>Julii</sup> (Aug.) anfangs Aug.,  
aber dann kann der Frauenverein  
nicht reisen, man <sup>braucht</sup> die Frauen zur  
Arbeit auf dem Feld (Erndet, Getreide-  
ernte)

Anmerkung betr. Wirklichkeit der  
Aufzeichnungen v. Albertine Meier-Eglm







# Erläuterungen.

Grüne = Grün

Blau = Blau

Grünlich = Grünlich

Blaulich = Blaulich

Blau = Blau (mit ...)

Blau = Blau

Spanische = Spanisch

Spanisch = Spanisch

## Muttenger Familien

<u>Dorfnamen</u>	<u>Familie</u>	<u>Erklärung</u>
Annelisi	Jauslin	
Bäreniggi Bäreniggi Ferdi Bäreniggi Hans	Brüderlin Niklaus Brüderlin Ferdinand Brüderlin Johann	Wirtshaus Bären
Baschiniggi	Gysin Niklaus	Baschi = Sebastian
Beckeniggi	Ramstein Niklaus	Beruf
Bethijoggi	Jauslin Jakob	
Chasperhänsi Chasperhänsi Amarei Chasperhänsi Jakob Chasperhänsi Lisabeth Chasperjoggi Chasperschang Chasperjoggene	Seiler Johann Seiler Anna Maria Seiler Jakob Seiler Elisabeth Seiler Jakob Seiler Johannes Seiler Jakobs Frau	
Digeniggi	Seiler Niklaus	
<i>an Jansen</i> Dursenfranzen Doretli Dursenfranzen Jokeb Dursenfranzen Heiri	Eglin Dorothea Eglin Jakob Eglin Heinrich	Durs = Urs (1650)
Gixehansadi	Brodbeck	Adi = Adelhelm ?
Forsterlieni Forsterbenni Forsterjokeb	Mesmer Leonhard Mesmer Mesmer Jakob	Beruf ? Benedikt oder Benjamin
Gallimathias	Pfirter Mathias	1571 Kirchmeyer s. Glocke
Gixehansadi	Brodbeck Adam	
Hafnerhanse	Jauslin	
Iltisse	Lüdin Therwil	
Joseppe Sämi	Brüderlin	
Kirchmeyers	Schorr	Amt
Küferfried	Meyer Friedrich	Beruf Küfer
Küferjoggi Küferniggi Küferhans	Meyer Jakob Meyer Niklaus Meyer Johann	
Langeschniders	Vogt	
Lienijoggeli	Leupin Jakob	

Linggeadam	Leupin Adam	Zuname: Linkshänder
Linggeadams Kätherli	Leupin Katharina	
Lingge Hänsi	Leupin Johann	
Linggehänsis Fritz	Leupin Fritz	
Lingge Edi	Leupin Eduard	
Lingge Joggi	Leupin Jakob	
Luxehänsi	Hauser	
Luxeniggi		
Luxejoggeli		
Magglar Jokeb	Jauslin	
Michelhans	Mesmer Johannes	
Michelfritz	Mesmer Fritz	
Mussehäns	Seiler Johannes	Musse von Hiernonymus
Mussejoggi	Seiler Jakob	
Mussemadle	Seiler Magdalena	
Musseschang	Seiler Johann	
Musikusse	Jauslin	
<i>Peterlienis Edi</i>	<i>Jauslin</i>	<i>Brute</i>
Samihans	Gysin Johannes	
Schärerjokeb	Stohler Jakob	Vater v Paul St. GemPräs
Schärerhans	Stohler Johann	Beruf Coiffeur
Scheferlis	Meyer	
Scheferligreti	Meyer Margareth	
Schinhüttlerhans	Ramstein Hans	
Schinhüttlerjoggi	Ramstein Jakob	
Schinhüttlerjörk	Ramstein Georg	
Schniderlilieni	Jauslin Leonhard	
Steffeheiri	Pfirter Heinrich	Vorname Stefan
Steffeheinis Niggi	Niklaus Pfirter	
Stoosbähreniggi	Brüderlin Niklaus	
Wänglihänsi	Meyer Johannes	
Wernetjokeb	Brodbeck Jakob	
Wernetbäbi	Brodbeck Barbara	
Wimberhänsi	Tschudin Johannes	
Wimbergniggi	Tschudin Niklaus	
Wimberganni	Tschudin Anna	
Wöschschang	Jauslin Johann	Wäschestelle am Dorfbach
Wöschhäns Hans	Jauslin Johann	Sohn des obigen
Wöschniggi	Jauslin Niklaus	
Wöschniggis Marie	Marie Jauslin	

Zimmerhäns	Leupin Johann	Beruf Zimmerer
Zimmerhänseniggi	Leupin Niklaus	
Zimmerjoggeli	Leupin Jakob	
Zimmerklaus	Leupin Niklaus	
Zimmerniggi	Leupin Niklaus	
Zimmerniggis Johann	Leupin Johannes	
Zimmersämi	Leupin Samuel	

Zunzgerliadam	Scholer Adam	Herkunftsart ?
Zunzgerliadams Amerei	Scholer Anna Maria	
Zunzgerliadams Elisabeth	Scholer Elisabeth	

Zürihans	Schmid
Zürilieni	
Züriluxene	
Züriniggi	
Zürilienis Marie	
Zürilienis Martha	

Manuskripte von Jakob Eglin 4.5.1954 und 28.2.1962

Agänteruedi-Luise  
 Bassgyge-Brugger  
 Dingsheiri

Eichle-Brüderli

Fiechterheirene

Gallisämene	Meyer
-------------	-------

Hansadene

Hansadi-Karli

Hansfriedi-Lisi

Heubirli-Sutter

Kusi-Vreni

Leupiheiris Wilhalm

Linggemeieli	Leupin
--------------	--------

Lüthiruedi

Murejokeb

Schmidhänsis	Schwid
--------------	--------

Seiler Wächter

Talwäberadem

Vogthans-Fried

Xaveri-Anni

Nach Albertine Meyer-Eglin

V

L a v a t e r. Johann Georg  
verheiratet mit  
Anna, geb. T s c h u d i n

Nahhkommen aus dieser Ehe:

Anna Lavater  
(gen. Annettli)  
geb. 29. Oktober 1825

Marie Lavater  
geb. 15. Juni 1836

Johann Georg Lavater  
nähere Daten fehlen

verheiratet mit:

P f i r t e r Jakob  
geb. 30. Januar 1828

R u d i n, Friedrich  
geb. 24. August 1833

Katharina, geb. Meier  
nähere Daten fehlen

(Grosseltern von  
Gotte und Mutti)  
Urgrosseltern von  
Fritz, Mundi und  
Alice Rudin

Nachkommen:

Es folgen:

P f i r t e r Anna  
geb. 14. August 1852

4 Söhne und  
2 Töchter

L a v a t e r Johann Georg  
geb. 19. März 1857

verheiratet mit

Sohn des Johann Georg und der  
Katharina, geb. Meier

E g l i n Jakob

geb. 26. Januar 1850

verheiratet mit

Sohn des Eglin Franz  
(Drusenfranzen)

Elisabeth, geb. W a g n e r  
geb. 17. Dezember 1858

\* und der Anna, geb.  
Tschudin

Eltern von  
Jakob Eglin, etc.

Es folgen:

4 Söhne und  
6 Töchter

P f i r t e r, Johann Georg

geb. 10. April 1854

verheiratet mit  
Luise geb. Hammel

(Grosseltern von  
Werner Sutter, Arch.

Weitere Nachkommen aus der Ehe  
Lavater - Meier sind die Töchter

\* Katharina, verehelicht mit  
Nathanael Grollimund

und

Marie, verehelicht mit  
Arnold Vogt

\* Anna Eglin-Tschudin,  
die Grossmutter von  
Jakob Eglin ist die  
Schwester von  
Dorothea Haller-Tschudin  
der Mutter von Margr. und  
Dellis Vater

Wilhelm Haller-Rudin

\* sind die Grosseltern der Nach-  
kommen aus der Ehe Eglin-  
Grollimund

Die Eheleute Lavater-Meier  
sind die Urgrosseltern (1858)

Somit haben die Eglin -Grollimund  
Nachfolger gemeinsam UrUr-Gross-  
eltern.

Harriet Walder

Dorfnamen von Muttenser-Familien

aufgezeichnet von Jakob Eglin-Kübler am 28.2. 1962

- |   |                     |
|---|---------------------|
| 1. Kirchmeyer's                                       | Fam. Schorr         |
| 2. Joseppe Sümi                                       | Fam. Brüderlin      |
| 3. Dursenfranzen Jokeb                                | J. Eglin, Franzen   |
| 4. Dursenfranzen Heiri                                | Heinr. Eglin        |
| 5. Naggler Jokeb                                      | Jauslin             |
| x 6. Mussehins <del>grössvater</del>                  | Johannes Seiler     |
| 7. Mussejoggi <del>grössvater</del>                   | Jak. Seiler         |
| 8. Mussemadle <del>grössvater</del>                   | Magdalena Seiler    |
| 9. Mussewilli. Seiler Schmid Burggasse                | Wilh. Seiler        |
| 10. s'Longeschniders                                  | Fam. Vogt           |
| 11. Beckeniggi  | Fam. Ramstein       |
| 12. Gixehansadi                                       | Brodbeck            |
| 13. Forsterlieni                                      | Leonhard Mesmer     |
| 14. Forsterbeni                                       | Benedikt Mesmer     |
| 15. Forsterjokeb                                      | Jakob Mesmer        |
| 16. Wernetjokeb                                       | Jakob Brodbeck      |
| 17. Wernetbübi  | Barbara Brodbeck    |
| 18. Baschiniggi                                       | Gysin Nikl. Schmid  |
| 19. Baschiheiri                                       | Gysin Heinrich      |
| 20. s'Scheferli's                                     | Familie Meyer       |
| 21. Scheferlisgreti                                   | Marg. Meyer         |
| 22. Wänglihüsi  | Johns. Meyer        |
| 23. Zunzgerli Adam                                    | Adam Scholer        |
| 24. Zunzgerliadams Amerei                             | Anna Maria Scholer  |
| 25. Zunzgerliadams Elisabeth                          | Elisabeth Scholer   |
| 26. Bethijoggi  | Jak. Jauslin        |
| 27. Michelhans  | Mesmer Johannes     |
| 28. Michelfritz                                       | Mesmer Fritz        |
| 29. Luxehüsi, Luxeniggi, Luxejoggeli                  | Fam. Hauser         |
| 30. Stossbühreniggi                                   | Bürderlin Nikl.     |
| 31. Zürichans, Zürichlieni, Zürichuxens, Zürichiniggi | (Fam. Schmid        |
| 32. s'Zürilienis Marie, s'Zürilienis Martha           | "                   |
| 33. dr Wimberghüsi                                    | Tschudin Johns.     |
| dr. Wimbergniggi                                      | Tschudin Nikl.      |
| s'Wimberganni   | Tschudin Anna       |
| 34. dr Digeniggi                                      | Seiler Nikl.        |
| 35. dr. Casperjoggi                                   | Seiler Jakob        |
| dr Casperschang                                       | Seiler Johannes     |
| d' Casperjoggene                                      | Seiler Jakobs Frau  |
| 36. dr Schinhüttlerhans                               | Ramstein Hans       |
| dr Schinhüttlerjoggi                                  | Ramstein Jakob      |
| dr Schinhüttlerjörk                                   | Ramstein Georg      |
| 37. s'Annelisä  | Frau Jauslin        |
| 38. dr Schniderlilieni                                | Jauslin Leonhard    |
| dr Lienijoggeli                                       | Fam. Leupin         |
| 39. s'Linggeadams Kätheri                             | Frau Leupin         |
| 40. dr Samihans                                       | Johns. Gysin        |
| 41. dr Kueferjoggi                                    | Meyer Jak.          |
| 42. dr Kueferniggi                                    | Meyer Nikl.         |
| dr Kueferfried  | Meyer Fried.        |
| dr Kueferhans   | Meyer Johs.         |
| 43. Zimmerhüseniggi                                   | Leupin Nikl.        |
| 44. s'Wöschochangs                                    | Fam. Jauslin        |
| 45. s'Iltisse   | Fam. Müdin, Therwil |
| 46. s'Musikusse                                       | Fam. Jauslin        |

1. Vorfahren von Hans Schorn-Wirz
2. Vorfahren (Vater) Frau Benz-Brüderlin
3. Vater von alt Präsident J. Eglin-Pfirter
4. do
5. Verwandte Hans Jauslin (Wöschschange) Geispelgasse
6. Zwischen Müller Schreiner u. Wkl. Schaub wohnhaft gewesen
7. do
8. do
9. Burggasse 5, Seiler-Schmid
10. ?
11. wohnhaft gewesen Hauptstr. 40
12. " " Oberdorf
13. " " Mühlehof
14. "do " do "
15. gewesener Gemeinderat und Schulpflegepräsident Baselgasse 20
- 16.
17. Schwestern von Gemeinderat Brodbeck, gewohnt Oberdorf 20
18. wohnhaft gewesen Oberdorf
19. do do
20. wohnhaft gewesen Baselgasse
21. " " Oberdorf
22. " " Burggasse 2 (Cavallerist)
23. " " Oberdorf 13
24. " " "
25. " " "
26. " " Geispelgasse 26
27. " " Baselgasse 13.7
28. " " Baselgasse 13 ?
29. " " Hauptstrasse (Cavalleristen)
30. " " ?
31. " " Burggasse 5
32. " " Burggasse 5
33. meines Vaters Vater
34. ? ? ?
- 35.
36. gew. Arbeiter im Kalkofen, gewohnt Baselgasse 5
37. ? ? ?
38. wohnhaft gewesen bei Brüderlin-Straubhaar, Oberdorf
39. " " Burggasse, Haus abgebrochen
- 40.
41. " " Hauptstrasse
42. " " Hauptstrasse
43. " " Oberdorf 16
44. "" " Geispelgasse 26
45. " " Geispelgasse 15
46. " " Kirchplatz (Hafnerhause)

Alte Dorfnamen betreffend  
Mittlerer Geschlechter:

von J. Eglin aufgezeichnet. 4. Mai 1954

Forster Lieni = Leonhard Mesmer  
Forster Beni = Benedikt Mesmer

- Michelhaus = Joh. Mesmer
- Zimmermiggli = Niklaus Leupin
- Zimmermiggli's Johannes = Joh. Leupin
- Zimmerklaus, = Niklaus Leupin
- Zimmerhäns = Joh. Leupin
- Zimmerhäns's Niggi = Nikl. Leupin
- Zimmerjoggeli = Jakob Leupin
- Zimmermann = Samuel Leupin

~~Länge~~ Der obige Zusammen, Zimmer  
bezieht sich auf Vorfahren der Leupin  
die den Zimmermannsberuf ausübten

Länge Adam = Adam Leupin  
Länge Hansi = Joh. Leupin  
Länge Hansi's Fritz, = Fritz Leupin  
Länge Edi = Eduard Leupin  
Länge Joggi = Jakob Leupin  
Zunahme Länge = Luthshänder

Kasper Hansi = Johs. Seiler  
Kasper Schang = Johs. Seiler  
Kasper - Hansi's Jakob = Jakob Seiler  
Kasper - Hansi's Amarei = Anna Maria Seiler  
Kasper - Hansi's Elisabeth = Elisab. Seiler

Münshans = Joh. Seiler

Münsejoggi = Jakob Seiler

Münsehang = Joh. Seiler

Der Vorname, 'Müss' geht zurück auf einen oder auch mehrere Seiler die im 16. Jahrh. Hieronimus Seiler hießen.

Gixehansack = <sup>Haus-</sup>Adam Brodtbeck

Steffenleiri = Heinrich Förster

Steffenleirivaggi = Niel. Förster

Der Vorname Steffen geht zurück auf einen Vorfahren der Stephan geheissen hat.

Gallimathis = Mathias Förster, ein Nachkomme eines Gallus Förster, der 1571 das Amt eines Kirchweilers bekleidete. Er ist an grossen Glocke inschriftlich erwähnt

Beckernaggi = Niel. Rammstein

Es gab zahlreiche Nachkommen der Rammsteinfamilie, deren Vorfahr Mitte des 18. Jahrh. Kaiser war

Dürsenfranz = Franz Eglin

' Dürsenfranzes Jakob = Jakob Eglin

' Dürsenfranzes Marie = Marie "

' Dürsenfranzes Dorothei = Dorothea "

Der Name Dürs = Urs, geht zurück auf einen Vorfahr der familie Eglin, 1650, der Urs hiess.

Küfermigi = Niel. Meyer  
Küferjokeb = Jakob Meyer  
Küferfried = Friedr. Meyer

Der Zunahme, Küfer' bezieht sich auf den  
 Küferberuf der in dieser familie von  
 mehreren Sprossen betrieben wurde.

Bärenmigi = Niel. Bröderlin  
Bärenmigi's Jerdi = Ferdinand Bröderlin  
Bärenmigi's Hans = Johs. Bröderlin

etc. Ein Vorfahr dieser Bröderlinfamilie  
 besaß das Wirtshaus z. Bären, das inner-  
 halb dem Gasthaus z. Rönli existiert hatte  
 (die heutige Wirtshaus z. Bären ist neueren  
 Datums, wurde erst im 1860 eröffnet)

Schärerer Jokeb = Jakob Stoller (Vater d. j. Präsid.)  
Schärerer Hans = Johs. Stoller

Der Zunahme Schärerer, bezieht sich auf  
 den Cifferberuf, der Mitte des 18. Jhdts  
 von einem aus dem Stollergeschlecht  
 ausübte.

Wöselichang = Johs. Jauslin  
Wöselichang's Hans = Johs. " (Sohn des Johs.)

Wöselmigi = Niel. Jauslin  
Wöselmigi's Marie = Marie Jauslin

Der Zunahme, "Wösch" bezieht sich auf  
 eine ehemal. Wäschestelle im Dorfbach, oben  
 westl. der Kirche

Familie Zunahme gingen nachherstand zurück auf die  
 westlichen Ursprünge über.

Es geht um e Fraueverein- Spaziergang vor ungföhr 70 Jahr - im Herbst

Wenn der Fraueverein e Spaziergang macht  
Jä, das isch gar kei so eifache Sach -  
Allne breicht mes nitt - e Teil hei kei Zyt  
Und andere chömme überhaupt nit mit.-  
Und die Eintl meint, das isch jetz guet  
Si heig jo no kei neue Huet  
Und wöll si denn scho neume ane -  
Müess e neue Mantel ane.  
Und zweumol im gliche Rock - göng si nit  
Ueberhaupt längt jo " d e r " s'Milchgäld nit.  
I dank, wenn's ~~mannt~~ s'Portmonee nit mag verlide,  
So söll doch " d i e " deheime blibe.  
Si hets halt au, wie im Dingsheiri sini  
Wo nit cha huuse, was der Maa im Hosesack hei bringt  
Fuehrt si mit vier Ross uuse.  
Und die bim Brüggli äne seit: Si heigs nitt gwüst  
Si heig gmeint, me göng nohnig und derbi hets der Seiler Wächter  
S'heis alli chönne ghöre.- nächt uusgeschält!  
Jo, eigetlig isch ihre so ne Spaziergang zwenig,  
Die het anderi Reise vor  
Und zwar e ganz Dotzed mool im Jahr  
Aber hütt, well si jetz go Bohne deere  
Und im "Chüewäg" us, heig si no Haber z'chehre.  
Wäge dene zwone, wird einewäg e schön Trüppli mit cho  
( I will ämmel au goh )  
I will mi uff em "Pfarrbrüggli" poschtiere  
Will die Fraue echli kontrolliere  
I will luege, was si für Röck und Hüet a-hei  
Und luege au, wie si a-trätte.  
De bim alte Schuelhus, wei mer is traffe  
E Fahne hei mer zwar nitt, mir nämme "d'Muttezer-Chrucke" mit.-

---

He lueg au do, si chömme scho  
Die erscht isch, d'Frau "Zimmerhänsis - Niggi" us em Gässli  
Die macht au öppe no e G'schpässli  
Die bsinnt sich öppe gar nit lang  
Der " Zimmerhänsi-Niggi " seit: Witt mit - - so gang

Aer well in "d'Baddstube " go luege, ob me bald herbschte chönn  
Do sigs besser, wenn me elleinig göng.

Im " Dursfranze Sepp " si Frau isch au scho do  
Das chan ich jetz doch fascht nit verstoh

Aer wird se g'änglisiert haß: See - macht Di parat  
Prässier echli - s'isch nitt gseit, dass d'all muesch die Letschti si.

Der "Dursfranze Sepp" isch susch e guete Ma

Aer hälftere im Garte uff der Pündte im ganze Huus  
Aber eebe - si chunnt nit zum Loch uus.

Wie isch's im "Xaveri-Anni" gange -

Das het ein vo de brevschte Manne

Ihn chönsch in der Hard unde gseh -

Der Förster het ihm für hüt Urlaub gee -

D'Frau söll mit und söll sich freue

Si heig jo au eleinig müesse heue.

Hejo - d e r ihre - het fünfeszwanzig Batze im Tag in der Hard unde,

Die cha scho goh - d i e l - -

Do het's der "Wängli - Hänsi" anderscht gha

Dä brummet scho ne Tag vora -

Er heig zu der Hänsene gseit: Chumm -mer numme am vieri umme hei

Mer wei no go lade im " Dürrai " - , was glaubt ächt dä Sidian---??!

S'isch us cho, was är macht, dass er öppenemol gieng go Bänkle z'nacht

Und sini Emdschöchli im Dürrai -

I bi sicher - er tuet se z'Nacht am zwölfi no hei.

Me seit em je nit vergäbe - der "Mondschynpuur" - - !

Im "Linggeadem Hans" si Frau, - die chem jo au,

Aber är het no Wälle kauft im "Verbrennte Hau"

Die wärde hütt zum Wald us gne

Si müess hinde und vorne näbenem stoh!

Und im Holzmachet - und sigs no so chalt

Bringt "s'Lingge- Meili" im Adem no s'Aesse in "Obere Stierewald" -

Dä chönnt mer g'stohle wärde dä - er söll uff d'Schönmatt go ässe -

Oder ex Für mache, wenn er nit z'fuul wer.-

Und dört d'r "Wöschhänsi- Hans", was suecht ächt dä

He däm sini chuht halt au mit

Am aluege a - is ere hütt allwäg nitt ums Singe

Hejo, si müess jo ihm schynts - der zweit Fünfliber wieder heimebri

Das dörf si scho mache - schliesslich müess är jo au ellai

in "Fröschnech" uuse,

Ellei go d'Wältwunder ushacke.

( I sägeres derne scho hüt - si söll dä zweit Fünfliber verputze )

Dört g'sehni no d'Frau " Chilchemeier "

Die lauft bigescht, wie uff den Eier

Im " tuechgattige " Halblinrock isch si e gar e schöni Frau

Si weiss es au.-

Aber schaffe cha si - und tuet huuse

Und aer göng hüt ellei uf " Unterwart " go struuche.

( Dä Dunnerwätter het je au no welle mit -

nä, näi - m'r nämme doch keini Manne mit)

" S'Adems- Lisebeth " s'Annerei " die blibe hütt au nit dehei

Die zellt me no zu de Heimligfeisse

Die hei ihr Gärschtli an der Schärmi - und das will öppis heisse!

Aber suscht si sie zwoo sparsami Fraue

Und wenn si spaziere gönge - de löhn si's lo hane .-

Lueg dört, wie si chömme cho springe

In ihre neue Röck - kennt me se jo nümme.-

Dört obe chömme au no zwoo

We meine, si möge numme g'cho,

Doch, doch, s'längt ech scho no

S'isch "s' Günti Amy"und "s'Forschterlienis Valleri "

D i e wärde welle die Schönschte si.

Si hei allwäg mit ihrne Manne no g'ha z'brichte

Vom z'Mittagchoche de Säu und Hühner ge und Milch richte.

Die Zwoe gäbe sich allwäg kei grossi Mieh

I dank der " Günti - Männli " und der " Forschterlieni "

Wärde welle ein go zieh.

Der " Joseppe- Sämi " seit, m'r wei luege

Er fahr jets no in d'Lachegruebe

Er sig bezitte wider de -

Es läng ihre derne scho no.

Der " Joseppe- Sämi " dä het hüt nit frei

Er muess bis zum Badische Bahnhof fahre - mit de Stei

Und z'obe mit em leere Wage - goht er mängmol no in d'Lache hindere

- - - go lade!

"S'Musse- Hänzis -Madle" - cha nit che

Si heige no z'Ende im " Madileo"

"S'Baschiniggis - Elise" muess ge der Lusärne chehre in

"d'Robrinisse",

Das hät's jetz chönne le blibe -

Dä Lusärne möcht's no ne Tag verliede

"S'Musikusse Marth" - müess mit sim Alte uff d'Rüttihard!

Frage an K. Bischoff  
Wer hat die "Bomben  
tafel" restauriert?

Si wette gi d'Mischtöpfel gönne,  
 Mit dene wartet me jetz nümme -,  
 Mit sälbem Dürligiger isch au gar nit z'welle  
 Er isch nit emol im Stand - e Leitere z'stelle.

( Aber wenn er derno mit em " Brugger - Hänsi " -

Jo, i mein mit em Bassgigebrugerli, cha go Tanzmusig spiele,  
 Derno het er Gleich - -.)

D'r " Bäreniggis Hans " und si Frau

Die heige scho e Reis gmacht uf Bärn oder Luzärn ännel witt,

Drum chunnt sie hütt au nit mit

Zweimool im Jahr - - e Schwizerreis,

Das mache die richschte Puure nit !

Hütt welle si in "d'Chilchmett " use

Go Rogge säie und äs müess nit go "s'Anthaupt " mäie.

Und " d'Luxe- Joggelene " die müess schints hüt ind "Zehnte-Schüre"

Go " Espersette " uf Schoche schlo,

EM,

Wie wenn nit är chönn goh.

Und zuedäm wette sie hüt no bache

Und grad no Zwätschgewäie mache.

( Dä dunners Lux, dä weiss' scho z'zwyge,

Dass d'Frau hütt muess deheime blibe.- )

Au d'Frau " Zürilieni " muess deheime blibe

Ihri Lütt wete "d'Moosjurte " ummefahre

Sie und der Jungmüesse mit go z'Achertriebe

Dunnerschier, muess das denn hütte sy

Und si wer doch so gärn bi eus derby.

Fahr hott - Traugott fahr hott

Nit hüecht - - fahr hott ewägg,

Me ghört der Alt amme vo witten scho

Und wenn i "d'Zürilienene" wer -

I luff ene dervo.

Im " Talwäberadem " si Frau - het mer geschter scho gseit

Si leg der schön indiänig Rock a - der Maa wells ha.

Jo, jo, das isch scho rächt - bis z'Obe hett si hoffentlich kei

Schlegel dra - - .

Und s'Hüetli nit der lätzwäg uff und d'Rigi, nitt uff der Sitte.-

Der " Talwäberadem " het gseit -sie bruch z'Obe nitt so gly cho,

Aer sig allwäg au nitt do.-

Aer well in " Zinggibrunn " go luege öb der Pfundchlee chunnt.

Derno gönger no in " Egglisgrabe " und uff alli Fäll no

In " Eigtalschlung " go Wildfäng grabe.

"D'Galli-Sämene " wird hüt nit mit chönne

Me heig se Mächt scho gseh renne - mit em Hebamneküfferli,

Chönnt nit säge wohi - sie sig uf eimol ime Schüretörli vorschwunde  
gsi--!

S'wird nüme e Muttezerbürger a-cho

Wei hoffe, dass alles guet wird go.-

I glaub fascht, i bi uf der Spur - - wär das chönnt si,-

I ha erscht do letschthi Eini eso g'seh - "s'Arleserwägli"  
ab gseh cho.-

Und bis " Schmidhänsis " hindenine.-

( Und d i e isch's ! )

"D'Hafnerhänsene" gsehn i nitt - und die fűhrt doch s'Kommando hűtt.-

Mit d e r Usred brucht's is jetzt nit cho

Sie heig no zerscht müesse in " Heligacher " go -

Und am Brunne go der Schaub i- weiche.- Das zieht jetzt nit!

Aha si chunnt - im sidige Pelerinli -

Mit Chrälleli, Lättschli und Spitzli dra

Im neue " Gabottelhűtli " - - lueget se numme all -

S'wird wieder an e Plagieres go - mit ihrem "Heligacher "

Es sig der grösch - im ganze Rabbärg -

Und euse " Wyhag " het no e paar Ruete mehr.-

Ves " Leupiheiris- Wilhelm's " isch niemer do

Und vom Alte - n - us, hätte alli Drei dörfe cho,

S'isch dene Jumpere so zimlig glich,

Si si halt eifach - ewenig schűuch - -.-

Aber noch em Fűrobe singe si umme so schön uff em Bänkli:

" Traute Heimat meiner Lieben " - Ha am e Ort e Blűemli gseh "-

" Und niene isch m'r wűhler gai - als wenn i deheime bi " -.

( Also, wenna ene denn deheim am wűhlschte isch, so sell me  
se doch lo geh. )

Und loset jetzt no "s'Kusi Vreni " das het Wűsch und chunnt drum  
nonig-

Es well no zerscht Lintűecher hánke -

Und die chűltschige Azűg schwánke -

Und i wett - der Jokeb wűrds müesse mit em Bregg -

Uff d'Station abe fűehre - (suscht cheems jo z'spoht)

Jä, s'verstohet ihn guet, z'drässiere.

Me muess au nit mit der Wűsch hinfűhre cho -

Wenn me will spaziere geh.-

Das glicht doch der dumme Scheese wider.

Grad gsehn i no der " Schniderli - Lieni " stoh -  
 Aer wird au welle luege, wär alles will mit-cho  
 Si "Gromuetter " -"s' Annelisi " allwäg scho nitt  
 Die armi Mutte, hätt' allwäg nit emol e rächti Chutte , -  
 Und leiti am Aend no d'r " Chappeschang " a .  
 Der " Lieni " isch "Nachtmeischer" uff der Wacht  
 Er het si Sach gar gwisshhaft - und ehreamtlich gmacht-  
 Derum chan er im " Annelisi " au kei Lohn ab-gch  
 Aber e mänge "Kundi" muess em d'Schrifte geh-  
 Und e mänge hett öppe gar nitt welle  
 Aber der " Lieni " seit: "I tuenechdernoschomitemschuppübererhyabe-  
 and'Gränzestelle-----" .

Jä der "Lieni " het ornig gha - uff siner Wach -  
 Er het do letschthi nit emol imene Sandwybli der Schlag ufgmacht -  
 Und im Winter, wenna an Drösche goht -  
 Der " Lieni " in jeder Schüre am Flegel stoht -  
 Im Vierertakt - haut är gar chreffig dry -  
 Was wett au e Dröschet - ohni " Lieni " si.-  
 " E guetigsundheitund-dass-derlangläbetüendundeguetglückhaftigneujahr"  
 Wünscht eim der " Lieni " a - - s'ganz Jahr !  
 Und i dank, wenn "s'Annelisi" si " Gromuetter" emol nimm isch de  
 Wärd är zum " Meischermeinrot " Brüederli ins Oberdorf cho.  
 ( Und s'isch au eso uusecho )-

"S'Heubirli- Gritli " het no welle mit -  
 S'het sich miseel scho agmaldet gha - s'hät nit emool e rächte  
 Sunndigrock gha--.  
 Der " Heubirli- Sutter " heig ihm alli "Sotise" gseit  
 Es göll sich nit unterstoh - är chönn au nitt spaziere goh.-  
 Aer müess zum "Steinige Brüggli " abe, go ne Baum umgrave :  
 " Los - Gritti , tue nit dumm - - und mach kei Wäse - -  
 " Gang du in Garte ufe - go d'Heubirli ufläse.-"  
 " Oder nimm e Charscht in d'Händ - und mach d'Ghäcke uuse im"Heissglän  
 "D'Stäffeheirene" - will un kei Pris deheime blibe  
 Und ihre Ma muess doch an e Gant go schrybe  
 Der " Vogthanse- Fried " - efange e alte Ma  
 Dä well jetz hüt si " Farnisgant " ha.  
 Die Gant hät doch morn sölle si -  
 Derne wäre mir Frau zrugg - - und au derby  
 I ghör der " Stäffeheiri " vo witem scho - mit siner lutte Stimm -  
 Bi der Gant vos " Murejokebs " .

Do hets gheisse:

" Wär tuet e Bott uf die Röndle ? " - -

" Fünf Franke ! Zum erschte -

" Fünf Franke -- zum zweute - fünf Batze zum andere - -

" Sächs Franke- zum erschte- zum zweute zum dritte Mol - - " - -

Und scho is entschiene und die alte Röndle isch em "Michelschang"  
am Chrage blibe.--

He, wenn si enander däväg ufetriebe - zu

IX de höchste Prise, wie an der letschte Gant, bis "Gallimathise"

Zürnt's der " Vogthanse Fried " allwäg au nitt,

Wenns e Nuffe Funflieber gitt.-

"D'Hansadene " chunn allwäg au nitt mit - - -

Die vo näbedra heig all öppus z'Leid - z'Läbe mit ihre gha -

Das cha nimm so witter geh - hütt welle si uff Arlese vor

d'Schmitti gph!

Wie seit der Jud - wenn em öppis nit passt -

I wünsch d'r nitt - als e beesi Nachberschaft - -

Wenn sich die Boshaftigi näbetra numme nit trumpiert

Der " Hansadikarli " und sini - - meine dass sie verliert.

D'Frau "Lüthiruedi " und "d'Fiechterheirene " gsehn i nitt

Es hett doch gheisse - si kömme au mit - -

Der " Lüthiruedene " ihre Ma - heig hütt scho bezitte e Augeschin  
gha.-

Dänk wägenem Scheidgräbli - oder Servisut - do goht's mängmol  
wüescht und lutt - -

Der " Lüthiruedi " isch am "G'scheid " und erscht ne Gmeinrot

Dorum will er ha, dass d'Frau au hüt mitgoht.

Der " Fiechterheiri " isch Wägmacher am Staat

Und d'Frau heig s'Gäld scho lang parat.-

( Dä verriast allwäg keini Strick hütt -

Er het scho lang gseit - wenn d'Frau spaziero göng - -

Schaff är au mütt !- Jo, jo, er wird <sup>unter de y</sup> ~~hinter de y~~ Meschtbirebäum  
an Schatte go ligge - - - )

Ve der " Schärerjokebe " hani verno - dass sie au hett welle cho

Cha aber fascht nit laufe - und der neecher Sunndig wei si ne taufe.-

S'isch ere halt jetz e wüeschte Strich dur d'Rächng gange,

Do isch mütt z'mache - und hütt wird sie welle Schänkele und

Gugelhopf bache. -

Mer weinere derno winke, wenn mer durab gönge -

/ Sie wird in "Schärerjokeb" hälfe tränke - trotz im Hinke. -

"S'Hansfriedi-Lisi" und zwoo Nachbersfraue

Hei au welle cho - s'isch wohr - s'isch keini nie neuame ane cho

Und keini het der andere s'Mul möge gönne

Si hei halt numme e i Huet gha zümme - -

Do letschti tritt i "Hansfriedi-Lisi" a

Es het mer gseit - wäge däm cheibe Huet heige si scho mängmol  
Händel gha!!! -

Nei, das cha nüm so blibe - i gang im ganze Dorf go luege

S'isch mer - so alti Deckel were sicher no ufztriebe - - .

"S'Scheferli - Greti" chunnt nie mit

Esone Spaziergang - seit ihm nüt,

In der Kirsiärn goht äs lieber uf Basel ine z'Mürt

Us der "Ifflete" oder "Freiebärg".

Mängmol no zweumol im Tag - e Wunder, dass es numme no mag.-

Aber in der "Spanische" uff em Säuplatz

Dört chehrt's derne i - und nimmt öppene paar Müfli süesse

Spanierwy - -  
Wenn nit per Zuefall e Chnächt vos Pfirter Schorschis oder

vos Grueber Hanse - -

Mit em Steiwage heigno hätte - i glaub, s'hockti hüt no dört.

"S'Aganteruedis- Luise" das het hüt in Gellert ine müesse

Mit bstellte Schmutzecher-Oepfel und imene Seschter frühi  
Rosehärddöpfel - - -

Die müess äs unbedingt abgee - suscht dete sis uff d'Hörner nee -

Es schafft und luegt - s'isch überall und zuedäm heige si e  
"Nöchlegi" im Stall.

I glaub es si jetz alli do - m'r wei dank g'schlosse s'Dorf ab goh -

Und ich muess mit der "Muttezer- Chrucke" vorne stoh - -

Die andere vo witter unde - wärde bim Aebi im Hof unde warte - -

Oder bis "Eichle- Brüederlis Garte" - !

Oder am Aend ne het im "kusi- Vreni" si Ma, am Haltstell-Strössli  
e paar Fraue mit uffs Breggli gnoh - ,

Das chönnt au si - stimmet e Marschlied a do hinde -

M'r müesse dank s'Dorf ab - no eis singe.

Albertine Meyer - Eglin  
M u t t e n z B L

## Muttenger Dorfnamen

### Zusammenstellung aus:

- Jakob Eglin: Dorfnamen von Muttenger Familien 1954 und 1962. Manuskripte im Ortsmuseum
- Albertine Meyer-Eglin: Eusi Dorfname. Es geht um e Fraueverein-Spazuergang vor ungefähr 70 Jahr im Herbst. o.J. → auch Rolf Walter: Dorfnamen. In: Muttrenz, Gesicht einer aufstrebenden Stadtsiedlung. Muttrenz 1968. Seite 156.
- Martin Frey: Volksbräuche und Dorfnamen der Vorortsgemeinde Muttrenz. Basel 1975.
- Karl Pfirter: Erklärungen 1994. Manus im Ortsmuseum → un. Schrift 9

<u>Dorfname</u>	<u>Familiennamen</u>	<u>Erklärung</u>
Agänteruedis Luise	Mesmer	Frau des Agenten
Annelisi	Jauslin	
Bäreniggi Bäreniggis Ferdi Bäreniggis Hans	Brüderlin Niklaus Brüderlin Ferdinand Brüderlin Johann	Wirtshaus Bären → Manus Pfirter
Bascheniggi Bassgigebruggerli	Gysin Niklaus Brugger	Baschl = Sebastian spielte in der Jourdanmusik
Beckeniggi → Manus Pfirter	Ramstein Niklaus	Beruf
Bethijoggi Bockjoggi Bollwäbers	Jauslin Jakob Jakob VogtThomet Jauslin	Sohn von Elisabeth Jauslin ? Halter des Geissbocks
Chasperhänsli Chasperhänsis Amarei Chasperhänsis Jakob Chasperhänsis Lisabeth Chasperjoggi Chasperschang Chasperjoggene Chüefemigg	Seiler Johann Seiler Anna Maria Seiler Jakob Seiler Elisaabeth Seiler Jakob Seiler Johannes  Meyer Niklaus	1705 Bannbruder KiBu Mz 1  Seiler Jakobs Frau Beruf Küfer
Digeniggi Düchelhanse Dingsheiri	Seiler Niklaus Mesmer	Deuchel = hölzeme Wasserleitung
Dürigiger		
Dursenfranzen Doretli Dursenfranzen Jokeb Dursenfranzen Helri Dursfranze Sepp Durs-Sepp	Eglin Dorothea Eglin Jakob Eglin Heinrich  Heinrich Wagner	Durs = Urs → Manus Pfirter
Eichle-Brüderli	Brüderlin	Eichli nördlichstes Haus Hauptstr.Ost
Forsterlieni Forsterbenni Forsterjokeb Forsterienis Valery.	Mesmer Leonhard Mesmer Benjamin Mesmer Jakob	Förster - Beruf ? → Manus Pfirter
Gallimathias	Pfirter Mathias	Gallus Pfirter war 1571 Kirchmeier → Glocke
Gallesämi Gärnpehans	Meyer / Hauser ? Mesmer Hans	→ Manus Pfirter Seine Frau Ehrsam kam aus Gempen Unterscheidung von anderen Mesmer

Gixehansadl	Brodbeck	Adi = Adelhelm ?
Güntimännli	Glinz Emanuel	Aus Gündlishausen (Güntershausen) im Badischen
GüntiAnny		
Hafnerhanse Heubirfigrittli	Jauslin Hans Sutter	Hafner = Beruf → Manus Pfirter besassen Heubirnenbaum an der Gempengasse
Iltisse	Lüdin Therwil	
Joseppe Sämi	Brüderlin Samuel	Sohn des Brüderlin Josef
Kirchmeiers	Schorr	Amt
Küferfried Küferjoggi Küfermiggi Küferhans	Meyer Friedrich Meyer Jakob Meyer Niklaus Mwayer Johann	Beruf → Manus Pfirter
KusiVreni		
Läderöpfeljakobs Hans Langeschniders Leuplheiris Wilhalm Lienijoggeli	Hans Meyer-Tschudin Vogt Leupin Jakob	→ Millionemeier Gestalt / Wuchs des Schneiders ?
Linggeadam	Leupin Adam	Linkshänder oder linggs = abwegig, bössartig → Manus Pfirter
Linggeadams Käteri Linggeadem Hans Lingge Hänsl Linggehänsis-Fritz Lingge Edi Lingge Joggi Lingge Meili	Leupin Katharina Leupin Johann Leupin Fritz Leupin Eduard Leupin Eduard	
Luxehänsli Luxeniggi Luxejoggeli Luxejoggelene	Hauser	Lux = Lukas Hauser /
Maggler Jokeb	Jauslin	
Michelschang	Mesmer Johann Michel Fritz Hans Meyer-Tschudin	Mesmer Fritz / Friedrich Besitzer von vielen Grundstücken
Millionemeier		
Mussehänsli Mussejoggi Mussemadler Musseschang Mussehänsis Madie	Seller Johann Seiler Jakob Seiler Magdalena Seiler Johannes	Musse = Kurzname von Hieronymus
Musikusse Musikusse Marth	Jauslin	
Perlinies Edi Posunefritz	Jauslin / Breite Rudin	Posaunenbläser → Manus Pfirter
Rüthartenjoggi	Schenk	→ Manus Pfirter
Samlhans	Gysin Johann	

Schärerjakob Schärerhans	Stohler Jakob Stohler Johann	Vater v Paul Stohler GemPräs war Coiffeur → Manus Pfirter
Scheferlis Scheferigreti	Meyer Meyer Margreth	des Schafhirten
Schinhüttlerhans Schinhütterjoggi Schinhüttlerjörk	Ramstrein Hans Ramsstein Jakob Ramstein Georg	Schinhuet = Strohhut
Schniderlilieni	Jauslin Leonhard	Schneider - Beruf ?
Steffheiri Steffehelini Niggi Stäfeniggis	Pfirter Heinrich Pfirter Niklaus Pfirter	Sohn des Stefan Pfirter Sohn des Steffeheini → Manus Pfirter
Stoosbähreniggi	Brüderlin Niklaus	Gerät
Tafwäberadam Türmljoggi	Adam Jauslin	Weber - Beruf Bewohner Haus Gempengasse 1
Wänglihänsi-Hans	Meyer Johannes	
Wernetjokeb Wenet Bäbi	Brodbeck Jakob Brodbeck Barbara	
Wimberghänsi	Tschudin Johannes	des Weinbert/Winbert Tschudin - 1630 Agnes Lang ? Weidendieb ?
Widejoggi Wimbergniggi Winberganni	Tschudin Niklaus Tschudin Anna	
Wöschschang Wöschhönse Hans Wöschniggi Wöschnigis Marie	Jauslin Johann Jauslin Johann Jauslin Niklaus Jauslin Maria	Wäschestelle am Dorfbach Sohn des Obigen  Tochter des Obigen
Zimmerhänsis Zimmerhänseniggi Zimmerjoggell Zimmerklaus Zimmerniggi Zimmerniggis Johann Zimmersämi	Leupin Johann Leupin Niklaus Leupin Jakob Leupin Niklaus Leupin Johann Leupin Samuel	Beruf Zimmermann? Sohn des Obigen  Sohn des Obigen
Zunzgerliadam Zunzgerliadams Amrarei Zunzgerliadams Elisabeth	Scholer Adam Scholer Anna Maria Scholer Elisabeth	Kam von Zungen Tochter des Obigen Tochter des Obigen
Zürhans Zürlieni Zürlienis Maria Zürlienis Martha Zürluxene Zürniggi	Schmid Hans Schmid Leonhard Schmid Maria Schmid Martha Schmid Schmid Niklaus	Kam aus dem Zürichgebiet  Tochter des Obigen Tochter des Obigen

## Muttenser Dorfnamen

---

### Zusammenstellung aus:

- Jakob Eglin: *Dorfnamen von Muttenser Familien 1954 und 1962. Manuskripte im Ortsmuseum*
  - Albertine Meyer-Eglin: *Eusi Dorfname. Es geht um e Fraueverein-Spaziergang vor ungefähr 70 Jahr im Herbst, o.J. → auch Rolf Walter: Dorfnamen. In: Muttrenz, Gesicht einer aufstrebenden Stadtsiedlung. Muttrenz 1968. Seite 156.*
  - Martin Frey: *Volksbräuche und Dorfnamen der Vorortsgemeinde Muttrenz. Basel 1975.*
  - Karl Pfirter: *Erklärungen 1994. Manus im Ortsmuseum*
- 

<u>Dorfname</u>	<u>Familiename</u>	<u>Erklärung</u>
Agänteruedis Luise	Mesmer	Frau des Agenten
Annelisi	Jauslin	.
Bäreniggi Bäreniggis Ferdi Bäreniggis Hans	Brüderlin Niklaus Brüderlin Ferdinand Brüderlin Johann	Wirtshaus Bären → Manus Pfirter
Bascheniggi Bassgigebruggerli	Gysin Niklaus Brugger	Baschi = Sebastian spielte in der Jourdanmusik
Beckeniggi → Manus Pfirter	Ramstein Nikluas	Beruf
Bethijoggi Bockjoggi Bollwäbers	Jauslin Jakob Jakob VogtThomet Jauslin	Sohn von Elisabeth Jauslin ? Halter des Geissbocks
Chasperhänsi Chasperhänsis Amarel Chasperhänsis Jakob Chasperhänsis Lisabeth Chasperjoggi Chasperschang Chasperjoggene Chüefemigg	Seiler Johann Seiler Anna Marla Seiler Jakob Seiler Elisaabeth Seiler Jakob Seiler Johannes  Meyer Niklaus	1705 Bannbruder KiBu Mz 1     Seiler Jakobs Frau Beruf Küfer
Digeniggi Düchelhanse Dingshelri	Seiler Niklaus Mesmer	Deuchel = hölzerne Wasserleitung
Dürtigiger		
Dursenfranzen Dorettli Dursenfranzen Jokeb Dursenfranzen Heirl Dursfranze Sepp Durs-Sepp	Eglin Dorothea Eglin Jakob Eglin Heinrich  Heinrich Wagner	Durs = Urs → Manus Pfirter
Eichle-Brüderli	Brüderlin	Eichli nördlichstes Haus Hauptstr.Ost
Forsterieni Forsterbenni Forsterjokeb Forsterienis Valery	Mesmer Leonhard Mesmer Benjamin Mesmer Jakob	Förster - Beruf ? → Manus Pfirter
Gallimathias	Pfirter Mathias	Gallus Pfirter war 1571 Kirchmeier → Glocke
Gallesämi Gämpehans	Meyer / Hauser ? Mesmer Hans	→ Manus Pfirter Seine Frau Ehrsam kam aus Gempen Unterscheidung von anderen Mesmer

Gixehansadi	Brodbeck	Adi = Adelhelm ?
Güntimänni	Glinz Emanuel	Aus Gündlishausen (Güntershausen) im Badischen
GüntiAnny		
Hafnerhanse Heubirligrittli	Jauslin Hans Sutter	Hafner = Beruf → Manus Pfirter besassen Heubirnenbaum an der Gempengasse
Ittisse	Lüdin Therwil	
Joseppe Säml	Brüderlin Samuel	Sohn des Brüderlin Josef
Kirchmeiers	Schorr	Amt
Küeferfried Küeferjoggi Küefemiggi Küeferhans	Meyer Friedrich Meyer Jakob Meyer Niklaus Mweyer Johann	Beruf → Manus Pfirter
KusiVreni		
LäderöpfelJakobs Hans Langeschniders Leupiheiris Wilhalm Lienijoggeli	Hans Meyer-Tschudin Vogt  Leupin Jakob	→ Millionemeier Gestalt / Wuchs des Schneiders ?
Linggeadam	Leupin Adam	Linkshänder oder linggs = abwegig, böartig → Manus Pfirter
Linggeadams Käterli Linggeadem Hans Lingge Hänsi Linggehänsli Fritz Lingge Edi Lingge Joggi Lingge Meili	Leupin Katharina  Leupin Johann Leupin Fritz Leupin Eduard Leupin Eduard	
Luxehänsi Luxeniggi Luxejoggeli Luxejogglene	Hauser	Lux = Lukas Hauser /
Maggier Jokeb	Jauslin	
Michelschang	Mesmer Johann Michel Fritz	Mesmer Fritz / Friedrich
Millionemeier	Hans Meyer-Tschudin	Besitzer von vielen Grundstücken
Mussehäns Mussejoggi Mussemadler Mussechang Mussehänsis Madle	Seiler Johann Seiler Jakob Seiler Magdalena Seiler Johannes	Musse = Kurzname von Hieronymus
Musikusse Musikusse Marth	Jauslin	
Perinies Edi Posunefritz	Jauslin / Breite Rudin	Posaunenbläser → Manus Pfirter
Rütihartenjoggi	Schenk	→ Manus Pfirter
Samihans	Gysin Johann	

Schärerjakob Schärerhans	Stohler Jakob Stohler Johann	Vater v Paul Stohler GemPräs war Coiffeur → Manus Pfirter
Scheferlis Scheferligreti	Meyer Meyer Margreth	des Schafhirten
Schinhüttlerhans Schinhütterjoggi Schinhüttlerjörk	Ramstrein Hans Ramsstein Jakob Ramstein Georg	Schinhuet = Strohhut
Schniderfilieni	Jauslin Leonhard	Schneider - Beruf ?
Steffheiri Steffeheinis Niggi Stäfeniggis	Pfirter Heinrich Pfirter Niklaus Pfirter	Sohn des Stefan Pfirter Sohn des Steffeheini → Manus Pfirter
Stoosbähreniggi	Brüderlin Niklaus	Gerät
Talwäberadam Türmljoggi	Adam Jauslin	Weber - Beruf Bewohner Haus Gempengasse 1
Wänglihänsi-Hans	Meyer Johannes	
Wemetjokeb Wenet Bäbi	Brodbeck Jakob Brodbeck Barbara	
Wimberghänsi	Tschudin Johannes	des Weinbert/Winbert Tschudin ≈ 1630 Agnes Lang ? Weidendieb ?
Widejoggi Wimbergniggi Winberganni	Tschudin Niklaus Tschudin Anna	
Wöschschang Wöschhönse Hans Wöschniggi Wöschnigis Marie	Jauslin Johann Jauslin Johann Jauslin Niklaus Jauslin Maria	Wäschestelle am Dorfbach Sohn des Obigen  Tochter des Obigen
Zimmerhänsis Zimmerhänseniggi Zimmerjoggeli Zimmerklaus Zimmerniggi Zimmerniggis Johann Zimmersämi	Leupin Johann Leupin Niklaus Leupin Jakob Leupin Niklaus Leupin Niklaus Leupin Johann Leupin Samuel	Beruf Zimmermann? Sohn des Obigen     Sohn des Obigen
Zunzgerliadam Zunzgerliadams Amrarei Zunzgerliadams Elisabeth	Scholer Adam Scholer Anna Maria Scholer Elisabeth	Kam von Zungen Tochter des Obigen Tochter des Obigen
Zürhans Zürlieni Zürllienis Maria Zürllienis Martha Zürluxene Zürniggi	Schmid Hans Schmid Leonhard Schmid Maria Schmid Martha Schmid Schmid Niklaus	Kam aus dem Zürichgebiet  Tochter des Obigen Tochter des Obigen

Alte Dorfnamen betreffend  
Mittlerer Geschlechter:

von J. Eglin aufgezeichnet. 4. Mai 1954

Forster Lieni = Leonhard Mesmer  
 Forster Beni = Benedikt Mesmer

Michelhaus = Joh. Mesmer  
 + Zimmermiggli = Niklaus Leupin  
 - Zimmermiggli's Johannes = Joh. Leupin  
 + Zimmerblaus, = Niklaus Leupin  
 + Zimmerhäns = Joh. Leupin  
 + Zimmerhänsis-Niggi = Nikl. Leupin  
 + Zimmerjoggeli = Jakob Leupin  
 + Zimmermanni = Samuel Leupin  
~~Ling~~ + Der obige Zuname, Zimmer  
 bezieht sich auf Vorfahren der Leupin  
 die den Zimmermannsberuf ausübten

Lingge Adam = Adam Leupin  
 Lingge Hansi = Joh. Leupin  
 Lingge Hansi's Fritz = Fritz Leupin  
 Lingge Edi = Eduard Leupin  
 Lingge Joggi = Jakob Leupin  
 Zunahme Lingg = Türkshänder

Kasper Hansi = Johs. Seiler  
 Kasper Schang = Johs. Seiler  
 Kasper - Hansi's Jakob = Jakob Seiler  
 Kasper - Hansi's Amarei = Anna Maria Seiler  
 Kasper - Hansi's Elisabeth = Elisab. Seiler

Münchans = Joh. Seiler

Münsejoggi = Jakob Seiler

Münsehang = Joh. Seiler

Der Vorname, 'Müss' geht zurück auf einen oder auch mehrere Seiler die im 16. Jahrh. Hieronimus Seiler hiesien.

Gisehansack = <sup>Haus-</sup> Adam Brodtbeck

Steffenleiri = Heinrich Pfirter

Steffenleirisinggi = Niel. Pfirter

Der Vorname Steffen geht zurück auf einen Vorfahren der Stephan geheissen hat.

Gallimathis = Mathias Pfirter, ein Nachkomme eines Gallus Pfirter, der 1571 das Amt eines Kirchweyers bekleidete. Er ist an grossen Glocke inschriftlich erwähnt

Beckeniggi = Niel. Rausstein

Es gab zahlreiche Nachkommen der Raussteinfamilie, deren Vorfahr Mitte des 18. Jahrh. Kaiser war

Dürsenfranz = Franz Eglin

s' Dürsenfranzen Jakob = Jakob Eglin

s' Dürsenfranzen Marie = Marie "

s' Dürsenfranzen Doretli = Dorothea "

Der Name Dürs = Urs, geht zurück auf einen Vorfahr der familie Eglin, 1650, der Urs hiess.

Küfermiggli = Niel. Meyer  
Küferjokeb = Jakob Meyer  
Küferfried = Friedr. Meyer

Der Zunahme, Küfer' bezieht sich auf den  
 Küferberuf, der in dieser familie von  
 mehreren Sprossen betrieben wurde.

Bärenmiggli = Niel. Bröderlin  
Bärenmiggli Jerdi = Ferdinand Bröderlin  
Bärenmiggli Hans = Johs. Bröderlin

etc. Ein Vorfahr dieser Bröderlinfamilie  
 besaß das Wirtshaus z. Bären, das unter-  
 halb dem Gasthaus z. Ronli existiert hatte  
 (Die heutige Wirtschaft z. Bären ist neueren  
 Datums, wurde erst im 1860 eröffnet)

Schärerer Jokeb = Jakob Stoller (Vater d. j. Präsid.)  
Schärerer Hans = Johs. Stoller

Der Zunahme Schärer, bezieht sich auf  
 den Eisenerberuf, der Mitte des 18. Jhdts  
 von einem aus dem Stollergeschlecht  
 ausübte.

Wöselichang = Johs. Jauslin  
Wöselichanghaus = Johs. " (Sohn des Joh.)  
Wöselmiggli = Niel. Jauslin

o' Wöselmiggli Marie = Marie Jauslin  
 Der Zunahme, "Wösch" bezieht sich auf  
 eine ehemal. Wäschestelle im Dorfbach, ober-  
 weh. der Kirche

Mittwoch. 4. V. 1954. J. Eglin

Familie Zunahme gingen wahrscheinlich zurück auf die  
 Wöselichang Umgebung von Wösel.

Dorfnamen von Mutterzugerfamilie

1. Schon, Kirchmeyer
2. Joseph Toni Familie Brüdler
3. Dürrenfranz Tokob (J. Eglin; Franz)
4. Dürrenfranzheiri (Heinr. Eglin)
5. Maggler Tokob (Tauslin)
6. Münchhaus Johs. Teiler
7. Münggigi Jak. Teiler
8. Müsemadls Magdalena Teiler
9. Müserwilli Wilh. Teiler
10. Langenschmiders, Familie Vogt
11. Reberiggi (Familie Raurstein)
12. Gixehausadi (Brodbeck)
13. Forsterlieni (Leoni. Mesmer)
14. Forsterbeni (Benedikt Mesmer)
15. Forsterjokob (Jakob Mesmer)
16. Wernetjokob (Jakob Brodbeck)
17. Wernetbäbi (Barb. Brodbeck)
18. Barliniggi (Gysin Nikl.; Schmied)
19. Barkihari (Gysin Heinr.)
20. Scherli & (Familie Mejer)
21. Scherliigredi (Marg. Mejer)
22. Wänglihausi (Johs. Mejer)
23. Zünzgerliadant Adam Scholer
24. Zünzgerli <sup>Adams</sup> ~~Scholer~~ (Anna Maria)
25. Zünzgerli <sup>Adams</sup> ~~Scholer~~ Elisabeth (Scholer)
26. Bethijoggi (Jak. Fauslin)
27. Michelhaus } (Mesmer Johannes)
- Michelfriß }

29. Zünzgerlieni; Langeniggi; 28. Florabahniggi; 30. Zünzgerlieni; Schmidt  
 Zünzgerlieni; Hausen Tokob; 30. Zünzgerlieni; Schmidt

Zürlioxene, } (Schmidfamilien)  
Züriniggi }

s' Zürliensis Marie (Schmid)

s' Zürliensimarttha (Schmid)

s' Zürliensis Karli (Schmid-Eglin)

s' Zürliensis Benig / Benjamin Schmid

dr Wimberrhensi (Johs Eschudin)

dr Wimberriggi (Niels Eschudin)

s' Wimberrgami (Anna Eschudin)

dr Digeniggi (Niels Seiler)

dr Casperjoggi (Jakob Seiler)

dr Casperschwanz (Johs. Seiler)

s' Casperjoggens (Jak. Seilers Frau)

dr Schinbütlerhaus (Klaus Rausstein)

dr Schinbütlerjoggi (Jak. Rausstein)

dr Schinbütlerjork (Georg Rausstein)

s' Emmelini (Frau Faustlin)

dr Schmiderlilieni (Leont. Teeslin)

dr Zimijoggeli (familie Leupin)

s' Luggadaus Kätheri (Frau Leupin)

Dr Länihaus, (Johs. Girin)

Dr Kueferjoggi (Jak. Meyer)

dr Kuefermiggi (Niels Meyer)

dr Kueferhaus (Johs. Meyer)

dr Kueferfried, (Friedr. Meyer)

Zimmerhausmiggi, (Niels Leupin)

Dorfnamen von Mutterzunftfamilie

1. Schon, Kirchmeiers
2. Joseph Lani Familie Bruders
3. Dürrenfranz Jakob (J. Eglin; Franz)
4. Dürrenfranzheiri (Heinr. Eglin)
5. Maggler Jakob (Janslin)
6. Müschhaus Johs. Teiler
7. Müssegoggi Jak. Teiler
8. Müssemadls Magdalena Teiler
9. Müserwilli Wilh. Teiler
10. s' Langenschmiders, Familie Vogt
11. Beckeniggi (Familie Rausstein)
12. Gixehausadi (Brodbeck)
13. Forsterlieni (Leonh. Mesmer)
14. Forsterbeni (Benedikt Mesmer)
15. Forsterjokel (Jakob Mesmer)
16. Wemstjokel (Jakob Brodbeck)
17. Wemstbäbi (Barb. Brodbeck)
18. Basliniggi (Gysin Nikk.; Schmid)
19. Barchleri (Gysin Heinr.)
20. s' Scherli (Familie Meyer)
21. Scherliigredi (Marg. Meyer)
22. Wänglihausi (Johs. Meyer)
23. Zünzgerliadam Adam Scholer
24. Zünzgerli Adam (Anna Maria "
25. Zünzgerli Adam Elisabeth (Scholer)
26. Bethijoggi (Jak. Fauslin)
27. Michelhaus } (Mesmer Johannes)
- Michelfrit } (J. Eglin 28. II. 1962.)

29. Zünzgerliadam, Langenegg  
 28. Elisabetheniggi, Nid. Bruders  
 30. Zünzgerliadam, Zünzgerliadam, Schmid

Zürilöxene, } (Schmidfamilien)  
Züriniggi }

- s' Zürilöxeris Marie (Schmid)
- s' Zürilöxerismartha (Schmid)
- s' Zürilöxeris Karli (Schmid-Eglin)
- s' Zürilöxeris Beny Benjamin Schmid
- dr Wimbberghausi (Johs Fruchtin)
- dr Wimbberquiggi (Niel. Fruchtin)
- s' Wimbberganis Anna Fruchtin)
- dr Digeniggi (Niel. Seiler)

- dr Casperjoggi (Jakob Seiler)
- dr Casperschanz (Johs. Seiler)
- d' Casperjoggers (Jak. Seilers Frau)
- dr Schinbütlerhaus (Klaus Rausch)
- dr Schinbütlerjoggi (Jak. Rausch)
- dr Schinbütlerjörk, Georg Rausch
- s' Emmelisi (Frau Faustlin)

- dr Schneiderkölleli (Leont. Tresslin)
- dr Zimijoggeli (Familie Leupin)
- s' Dinggeadams Katheri (Frau Leupin)
- Dr Länihaus, (Johs. Girin)
- Dr Kueferjoggi (Jak. Meyer)
- dr Kuefermiggi (Niel. Meyer)
- dr Kueferhaus, (Johs. Meyer)
- dr Kueferfried, (Friedr. Meyer)
- Zimberhausismiggi, (Niel. Leupin)

Dorfnamen von Muttenger-Familien

aufgezeichnet von Jakob Eglin-Kübler am 28.2.1962

- |                                       |                                     |
|---------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Kirchmeyer's                       | Fam. Schorr                         |
| 2. Josepe Jänni                       | Fam. Bröderlin <del>_____</del>     |
| 3. Dursenfranzen Jokeb                | J. Eglin, Franzen                   |
| 4. Dursenfranzen Heiri                | Heinr. Eglin                        |
| 5. Maggler Jokeb                      | Jauslin                             |
| 6. Mussehäns                          | Johannes Seiler                     |
| 7. Mussejoggi                         | Jak. Seiler                         |
| 8. Mussemadle                         | Magdalena Seiler <del>_____</del>   |
| 9. Mussewilli                         | Wilh. Seiler                        |
| 10. s'Langeschniders                  | Fam. Vogt                           |
| 11. Beckeniggi                        | Fam. Ramstein <del>_____</del>      |
| 12. Gixehansadi                       | Brodbeck <del>_____</del>           |
| 13. Forsterlieni                      | Leonhard Mesmer                     |
| 14. Forsterbeni                       | Benedikt Mesmer                     |
| 15. Forsterjokeb                      | Jakob Mesmer <del>_____</del>       |
| 16. Wernetjokeb                       | Jakob Brodbeck                      |
| 17. Wernetbäbi                        | Barbara Brodbeck                    |
| 18. Baschiniggi                       | Gysin Nikl., Schmid                 |
| Baschiheiri                           | Gysin Heinrich                      |
| 20. s'Scheferli's                     | Familie Meyer                       |
| 21. Scheferligreti                    | Marg. Meyer                         |
| 22. Wänglihänsi                       | Johs. Meyer                         |
| 23. Zunzgerli Adam                    | Adam Scholer                        |
| 24. Zunzgerliadams Amerei             | Anna Maria Scholer <del>_____</del> |
| 25. Zunzgerliadams Elisabeth          | Elisabeth Scholer <del>_____</del>  |
| 26. Bethijoggi                        | Jak. Jauslin <del>_____</del>       |
| 27. Michelhans                        | Mesmer Johannes <del>_____</del>    |
| 28. Michelfritz                       | Mesmer Fritz <del>_____</del>       |
| 29. Luxehänsi, Luxeniggi, Luxejoggeli | Fam. Hauser <del>_____</del>        |
| 30. Stossbähreniggi                   | Nikl. Bröderlin <del>_____</del>    |
| 31. Zürihans, Züirilieni              | Fam. Schmid <del>_____</del>        |
| - Züiriluxene, Züiriniggi             |                                     |
| 32. s'Züirilienis Marie               |                                     |
| - s'Züirilienis Martha                |                                     |
| 33. dr Wimberghänsi                   | Johs. Tschudin                      |
| dr Wimbergniggi                       | Nikl. Tschudin                      |
| - s'Wimberganni                       | Anna Tschudin                       |
| 34. dr Digeniggi                      | Nikl. Seiler <del>_____</del>       |
| 35. dr Casperjoggi                    | <del>_____</del> Jak. Seiler        |
| dr Casperschang                       | Johannes Seiler                     |
| - d' Casperjoggene                    | Jak. Seilers Frau <del>_____</del>  |
| 36. dr Schinhütterhans                | Hans Ramstein                       |
| dr Schinhüttlerjoggi                  | Jak. Ramstein <del>_____</del>      |
| dr Schinhüttlerjörk                   | Georg Ramstein                      |
| 37. s'Annelisi                        | Frau Jauslin                        |
| 38. dr Schniderlilieni                | Leonhard Jauslin                    |
| dr Lienijoggeli                       | Familie Leupin <del>_____</del>     |
| 39. s'Linggeadams Kätheri             | Frau Leupin <del>_____</del>        |
| 40. dr Samihans                       | Johs. Gysin                         |
| 41. dr Kieferjoggi                    | Jak. Meyer <del>_____</del>         |
| 42. dr Kieferniggi                    | Nikl. Meyer <del>_____</del>        |
| dr Kieferfried                        | Fried. Meyer <del>_____</del>       |
| - dr Kieferhans                       | Johs. Meyer                         |
| 43. Zimmerhänseniggi                  | Nikl. Leupin <del>_____</del>       |
| 44. s'Wöschschang                     | Fam. Jauslin <del>_____</del>       |
| 45. s'Iltisse                         | Fam. Lüdin, Therwil                 |
| 46. s'Musikusse                       | Fam. Jauslin <del>_____</del>       |
| 47. <del>_____</del>                  | <del>_____</del>                    |
| <del>_____</del>                      | <del>_____</del>                    |

## Dorfnamen

von Rolf Walter

Muttenz - Bendler  
aufhebende Stadterhebung  
Liestal 1968

In der kleinen dörflichen Gemeinschaft werden die Mitglieder einer Familie selten mit ihren richtigen Vor- oder Geschlechtsnamen bezeichnet. Das Bedürfnis nach weiterer Unterscheidung und die Freude an charakteristischen Bezeichnungen lassen Zunamen entstehen, die dann auf eine ganze Familie übertragen werden. Diese Dorfnamen enthalten fast immer einen Vornamen, eine Ortsbezeichnung, einen Amts- und Berufsnamen oder einen Übernamen.

Muttenz um die Jahrhundertwende weist einen reichen Schatz von solchen Dorfnamen auf.<sup>20</sup> Jeder Name weckt eine liebe Erinnerung, und deshalb sollen in diesem Bericht nicht nur die Namen, sondern auch ihre Träger und mit ihnen ein Stück altes Muttenz vorgestellt werden.

Eine alte Muttengerin, Frau Albertine Meyer-Eglin, hat in launigen Worten einen Spaziergang des Frauenvereins gegen Ende des letzten Jahrhunderts beschrieben.<sup>21</sup> Stellen wir uns mit ihr auf das Pfarrbrüggli über dem heute eingedolten Dorfbach und lassen wir einige Muttengerinnen in ihren langen Schleppröcken und den Knöpflistiefeln an uns vorbeiziehen:

He lueg au do,

si chömme scho:

Die erscht isch d Frau Zimmerhänsis-Niggi us im Gässli,

si macht au öppe no e Gspässli.

Die bsinnt sich gar nit lang.

dr Zimmerhänsis-Niggi seit, wit mit, so gang.

Er well i d Badstube go luege, öppme bald herbschte chönn,

do sig's besser, wenn er elleinig göng.

Zimmerhänsis-Niggi gehört zur Familie Leupin, von der ein Vorfahre den Zimmermannsberuf ausgeübt hat. Bekannt aus diesem Geschlecht ist besonders dr Zimmerniggi, der das 7. Buch Moses gelesen haben soll. Außerdem erzählt man, er könne die Kühe dazu bringen, rote Milch zu geben.

Und dört dr Wöschhänsi-Hans, was suecht ächt dä?

He däm sini chunnt halt au mit.

Am Aluege a isch's ere allwäg hüt nit ums Singe.

He jo, si müess im schiint's dr zwait Fümfliber wider heime bringe...

Der Zuname «Wösch» bezieht sich auf eine ehemalige Wäschestelle im Dorfbach, oberhalb der Kirche. Wahrscheinlich hatte dr Wösch-Schang (Johannes Jauslin, Vater des Wöschhänsi-Hans) dort eine Aufsichtspflicht zu erfüllen.

s Scheferlis Greti chunnt nie mit,

e sone Spaziergang sait im nüt.

In dr Chriesiärn got äs lieber uf Basel ine z'Märt

mit ere Zaine voll Chirsi uff em Chopf us dr Ifflete oder Freibärg, mängmol no zwaimol im Tag.

's nimmt aim Wunder, as es amme no mag.

Aber in dr Spanische uf em Sauplatz, do chehrts derno ii

und stercht sich mit eme Tröpfli süessem Spanierwii.

(Und wenn nid öppe ne Chnächt vos Pfirter Schorschis

oder s Bäre Ruedis per Zuefall wär cho fahre und

s Greti mit em Steiwage mit hai gnoo hätt, i glaub,

's hockti hütt no dört!)

Die so köstlich beschriebene Scheferlis Greti heißt eigentlich Margarete Meyer, und s Scheferlis sind die Schafhirten.

D Hafnerhansene gsehn i nit,

und si füert doch s Kommando hüt.

Mit där Usreed bruucht si 's jetz nit choo,

si haig müesse in Helligacker goo.

Aha, si chunnt im siidige Pellerinli mit Chrälleli und Spitze

und em Gabottehüetli; i will e chlei in d Nöchi sitze.

Auch dieser Dorfname für einen weiteren Zweig des verbreiteten Geschlechts der Leupin weist auf die Tätigkeit eines Vorfahren. Berufsbezeichnungen als Dorfnamen sind überhaupt sehr häufig: Schärer Jokeb (Jakob Stohler) erinnert an einen Stohler, der Mitte des 18. Jahrhunderts den Coiffeurberuf ausübte, und dr Beckeniggi (Niklaus Ramstein) verdankt seinen Dorfnamen einem Bäcker in seiner Familie. Eine Berufsbezeichnung ist wahrscheinlich auch der Dorfname Schinhüetler (Schinhuet = lackierter Strohhut?) für die aus dem Bernbiet eingewanderte Familie Ramstein.

Im Linggenadem Hans si Frau, die chäm jo au,

aber är het no Wälle gchauft im Verbrennte Hau.

Die wärde hüt zum Wald us gnoo;

Si müess hinde und vorne näben im stoh.

Linggenadem, Linggehänsi, Linggehänsis-Fritz, Linggenedi und Linggejoggi hießen eigentlich Leupin. Der Dorfname Lingge war ein Übername für einen Linkshänder.

Übernamen bilden wohl die umfangreichste Gruppe der dörflichen Zunamen. Allerdings werden sie häufig nur für die Personen gebraucht, die sich den Namen durch irgendein auffälliges Gehaben «verdient» haben. Erst wenn auch die übrigen Familienmitglieder und die Nachfahren mit dem Übernamen bezeichnet werden, kann man von Dorfnamen sprechen.

Dr Joseppe-Sämi sait, mer wai luege,  
är fahr jetz no in d Lachegruebe,  
är sig bezitte wider do,  
es läng ihre drno scho no.  
Jä, dr Joseppe-Sämi het hüt nit frei,  
är muess bis zum Badische Bahnhof fahre mit de Stei.  
Und z'Obe mit em leere Wage,  
goot är mängmol no in d Lache hindere go lade.

Dr Joseppe-Sämi aus der Familie Brüderlin war einer der Fuhrleute, die gegen kargen Lohn aus der Lachen- oder Sulzgrube Steine zum Bau des Badischen Bahnhofes oder der Pauluskirche führten. Im Namen Joseppe ist der Vorname eines Vorfahren zum Dorfnamen einer ganzen Familie geworden.

Es gibt noch eine ganze Reihe weiterer Dorfnamen, die auf Vornamen zurückgehen: Dr Gallimathis (Mathias Pfirter) war der Nachkomme eines Gallus Pfirter, der 1571 das Amt eines Kirchmeiers bekleidete und der an der großen Glocke der Dorfkirche inschriftlich erwähnt ist. s Dursenfranz-Jokeb (Jakob Eglin), dr Luxejoggeli (Jakob Hauser), dr Kaschperschang (Johann Seiler) und dr Steffeheiris-Niggi (Niklaus Pfirter) hatten Vorfahren mit den Vornamen Urs, Lukas, Kaspar und Stephan. Der Dorfname Musse der Familie Seiler (s Mussehansis Madle) erinnert an einen oder auch mehrere Seiler, die im 16. Jahrhundert Hieronymus hießen.

Im Bäreniggis-Hans si Frau, die chunt nit mit;  
si haige scho e Rais gmacht uf Bärn oder Luzärn, ämel wit.  
Zwaimol im Johre Schwizerrais, das mache die riichschte Puure nit.  
Hüt welle si in d Chilchmett use go Rogge säje,  
und d Frau müess mit go s Anthaupt mäje.

Ein Vorfahre der Familie Niklaus Brüderlin besaß das ehemalige Wirtshaus zum Bären, das unterhalb des Gasthauses zum Rößli stand. Ortsbezeichnungen als Dorfnamen findet man etwa noch in Talweberschang (J. Jauslin), Zunzgerliadams Amerei (Anna Maria Scholer), Zürlieni (Leonhard Schmid) und in Güntimänni (Emanuel Glinz aus Güntershausen im Badischen).

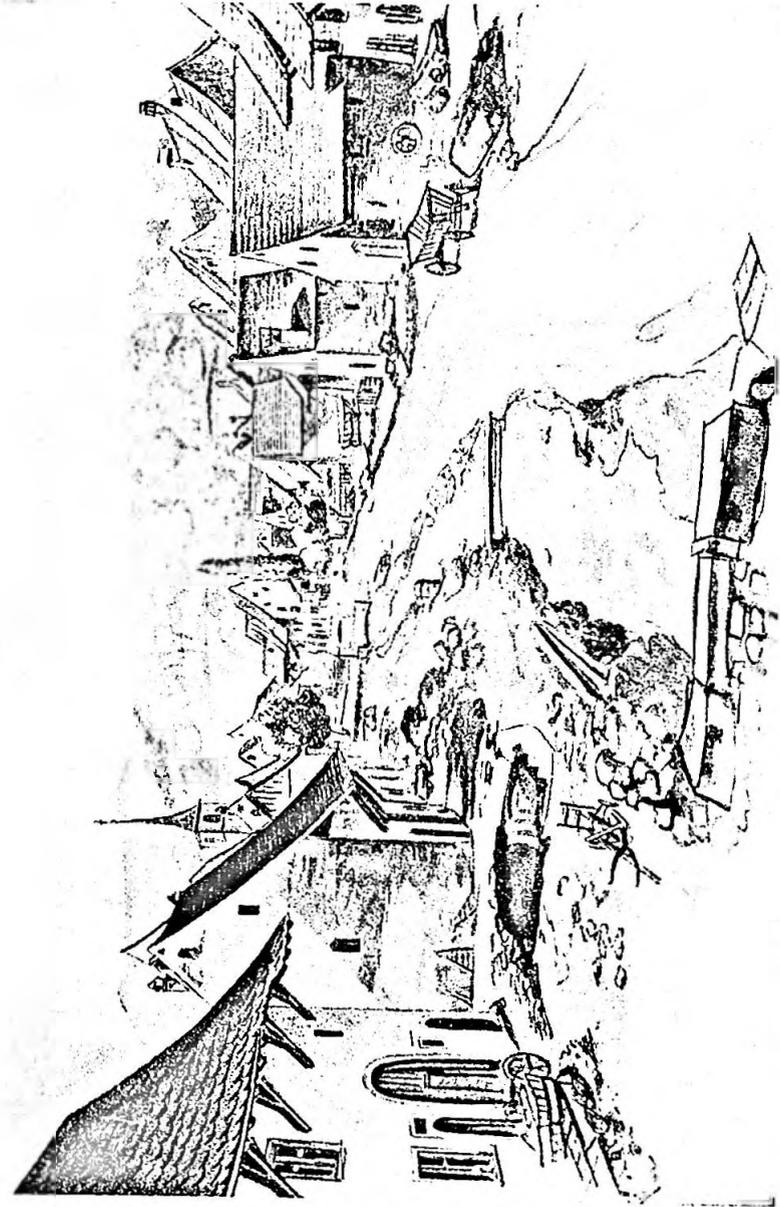


Abb. 63: Hauptstraße Murtenz um 1860 nach einer Zeichnung von Jean Baur, 1815–1868

D Muttenzerchrucke in der vordersten Reihe tragend und ein Marschlied singend, so ziehen sie die Dorfstraße hinab: s Heubirligrittli, d Steffeheirene, d Schärejokebne, s Scheferlisgreti, s Talweberadams-Saleme, d Hafnerhansene, d Luxe-Joggelene, s Güntianni, s Forschterlienis-Valleri, d Kaschperjoggene, s Zürlilienis-Marie, s Mussehänsis-Madle und wie sie alle heißen.

Heute kennen nur noch die alten Muttenzer diese köstlichen Dorfnamen. Wohl entstehen auch jetzt Übernahmen, die aber in keinem Falle die Vor- und Geschlechtsnamen ersetzen und die nur in Abwesenheit der Benannten gebraucht werden. Zum Schluß eine kleine Blütenlese dieser oft recht derben und boshaften persönlichen Zunamen: dr Kaffi-Crème, s Zechebeti, dr Plätte, d Banane, dr Stumpenoski, dr Guggeliheiri, dr Lardon, dr Rugel, dr Würmli-Tokter, s Tschudi-Es.

## Die politische Gemeinde und ihre Aufgaben

Anmerkungen: <sup>1</sup> Alle statistischen Angaben nach SJB 1963, 1964, 1965 – Q Heft 355 – Regio – Fortschreibung der Gemeinde Muttenz 1964/65. <sup>2</sup> Über die Zusammensetzung der Ausländer nach Heimatstaat s.S. 136. <sup>3</sup> Die meisten Zupendler kommen aus Basel (864), Birsfelden (380), Pratteln (378) und Münchenstein (120). Aber auch 353 Bewohner von aargauischen Gemeinden arbeiten in Muttenz. <sup>4</sup> Zur Bevölkerungsentwicklung im Kanton: Siegrist G., Die Bevölkerungsentwicklung, in BE 37 ff. <sup>5</sup> Laut Zählung der Gemeindeverwaltung (Mai 1965). <sup>6</sup> Weiss R., Volkskunde der Schweiz, Erlenbach-Zürich 1946. S. 73. <sup>7</sup> Strübin, Volksleben 132. <sup>8</sup> 1910: Eidg. Lebensmittel-Gesetz. <sup>9</sup> G 1887. <sup>10</sup> G 1887. <sup>11</sup> G 1889. <sup>12</sup> Aus einem alten Kochbuch: G 1902. <sup>13</sup> Näheres: 50 Jahre Milchgenossenschaft Muttenz, Muttenz 1960. <sup>14</sup> Bäckereien Bischoff und Rieder, Lebensmittelgeschäfte Brügger und Christen, Metzgerei Ramstein + Friedli. <sup>15</sup> Näheres siehe S. 214. <sup>16</sup> Muttenzer Anzeiger vom 16.9.1966. <sup>17</sup> Gemäß Umfrage bei den Vereinspräsidenten. <sup>18</sup> Genaue Angaben über Anzahl und Rolle der Zuzüger in den Vereinen liegen leider nicht vor. <sup>19</sup> Zur ganzen Frage: Strübin, Volksleben 163 ff. <sup>20</sup> Eglin J., Alte Dorfnamen betreffend Muttenzer Geschlechter, handschriftliche Aufzeichnung, 1954. <sup>21</sup> Meyer-Eglin, A., Eusi Dorfnäme (ohne Datum).

## ALTE DORFNAMEN DER MUTTENZER BÜRGER

Aus Muttenger Schrift Nr. 3

von Otto Schmid

s Lingge Adis

s Linge Fritze

s Zimmerniggis

} = Leupin

s Hafner Hanse

s Bollwäbers

s Wöschniggis

} = Jauslin

s Düüchelhanse

s Michelschange

s Aagänter Ruedis

} = Mesmer

s Mussehäns

s Chasperjoggis

} = Seiler

s Chüeferniggis

= Meyer

s Gallesämis

= Hauser

s Züürilienis

= Schmid

*Paul Gysin - Tschudin*

Sten In der ersten Schulklasse war <sup>im</sup> damals (1881) folgende 28 Knaben: → M Schmitt  
→ Wanner

- Aebi Johannes                   jetzt Holzhändler in Viques bei Delsberg & verheiratet mit Emma Hauser von MuttENZ
- Balsiger Johannes               zur Zeit noch ledig, ohne Beruf
- Balsiger Jakob                   Vorarbeiter beim Rangierdienst im Bahnhof Basel & verheiratet mit Rosine Mesmer.
- Bär Albert                        noch ledig und Arbeiter bei der Bahn
- Brunner Robert                  jetzt Lokomotivheizer und in Basel verheiratet
- Brüderlin Hans                  hat Gärtner gelernt.
- Dräris Fritz                      jetzt Fabrikarbeiter und verehlicht mit Bertha Krattiger, die auch in unserer Klasse war.
- Eglin Arnold                     jetzt Uhrenmacher und verehlicht in der welschen Schweiz.
- Gloor Jakob                     zur Zeit Eisenbahnarbeiter & verheiratet in MuttENZ
- Hauser Fritz                     \* Luxen Joggelis (Dorfname) jetzt Landwirt & verehlicht mit Elise Leupin.
- Humbert August                 jetzt Eisenbahnarbeiter & verehlicht mit Elise Brodbeck.
- Honegger Rudolf                kam damals von Hinterwartenberg-Gut; ist heute Bahnbeamter & lobt mit Margaretha Rebmann.
- Jauslin Adam                    jetzt Eisenbahnarbeiter & verehlicht mit Selma Schmied.
- Jauslin Adolf                   Eisenbahnarbeiter und verheiratet mit Emma Jauslin.
- Jauslin Jakob                  jetzt Bahnwärter in Pratteln und verheiratet mit einer Jgfr. Weisskopf.
- Iselin Johannes'                meine Wenigkeit.
- Lüthi Johannes                 jetzt Schneider; sein Aufenthalt ist mir nicht bekannt.
- Meier Albert                    \* Wängli Hänsis (Dorfname) wurde Landwirt und verheiratete sich nach Zürich. Vertat daselbst sein Vermögen, liess dann Frau und Kinder im Stich und ging nach Amerika; kam später wieder zurück und erhielt anlässlich eines Festes in Biel aus Unvorsichtigkeit einen Schuss, an dem er starb.
- Pfirter Niklaus                 jetzt Eisanbahnarbeiter und verehlicht mit Marie Wiss.
- Rahm Fritz                      jetzt Weichenwärter und verehlicht mit Marie Tschudin.
- Schaub Albert                  jetzt Schneidermeister und verheiratet mit Anna Suter.
- Schär Fritz                     zur Zeit Arbeiter in einem Geschäftshaus in Basel und verheiratet mit Louise Pfirter.
- Schorr Emanuel                 zur Zeit Bankmeister (Metzger) in Basel und verheiratet mit einer Jungfrau Luise Basler von

514 Am 1. Mai 1881 hat ich in die Schule ein bei Lehrer Hb. Erdmänn. Schon am ersten Schultag kam ich mit verbrochenen Schulgeldern (Schiefestafel und Größelholz) nach Hause. Und ich einige Ruben schleppen bei Janoalis Bäckermeister, Arnold Meier - kannten das Vogelweibchen wobei ich eine Kugel auf meine Schulgeden fallen liess

Spänhauer Daniel

Riehen.

jetzt Schreiber in Oberwil und  
verheiratet mit Karoline Leupin  
von Muttenz.

Seiler Fritz

mir unbekannt was aus diesem  
geworden.

Stingelin Hans  
Tschudin August

noch ledig und Schlossergeselle.  
jetzt Lokomotivheizer & verheiratet  
mit Emma Vogt.

Wagner Julius

noch ledig, Landwirt bei seinem  
Vater, Wagner Ziegler.

Zur Zeit als ich in die Schule eintrat, kam der Grossvater, Leonhard Iselin Bärwart, in unsere Familie, indessen die Grossmutter anderswo untergebracht wurde. Das Haus in dem die beiden gewohnt hatten, übernahm Onkel Arnold. Eine Kuh, 1 Wagen und das Feldgerät brachte der Grossvater mit zu uns, - Scheune und Stall waren ja in unserem Hause vorhanden- und trieb auf Rechnung des Vater Landwirtschaft weiter. Wir hielten indessen nur wenig Feld, nur soviel als zum Pflanzen von Kartoffeln und Gemüse für die Familie und Futter für eine Kuh nötig war. Daneben hatten wir an 5 Orten Reben; zwei Stück hatte der Grossvater mitgebracht. Dieser, obwohl ungefähr 74 Jahre alt, war damals noch sehr rüstig. Er besorgte mit viel Fleiss und Sorgfalt seine Arbeiten. Natürlich war ich in der Folge sehr viel bei ihm, zu Hause und auf dem Feld. Regelmässig des abends war ich bei ihm im Stall, stampfte ihm Durlips und half ihm dieses und jenes. Wenn alles fertig war, setzten wir uns bis zum Nachtessen auf den Kurzfuttertrog und da steckte er seine Pfeife an und erzählte mir von seinen Erlebnissen.

Inzwischen kam aus zweiter Ehe der Reihe nach neue Geschwister, 1882 Mina, 1883 Wilhelm, 1884 Emil, 1885 Louise, 1886 Amalie.

Nachdem unsere zweite Mutter damit genug eigene Kinder hatte, blieb von ihr aus für uns Kinder aus erster Ehe keine Sorgfalt mehr übrig. Sie gab uns notdürftig zu essen, mit den Kleidern sah es indessen manchmal böse aus; namentlich im Winter fehlte es mir stets an der nötigen warmen Kleidung. Ein freundliches Wort von ihr an uns kam nie vor, sowie sie uns nie zu einer Freude verhalf; wir hatten keinerlei Spielzeug wie andere Kinder und gegen ihre eigenen Kinder setzte uns die Mutter geradezu arg zurück. Von der ersten Stunde an hatten wir zu derselben kein Zutrauen und das gegenseitige Verhältnis war bald das denkbar schlechteste. Der Vater liess gehen was ging, das war sein Charakterzug. Indessen war es auch bei ihm aus, mit den glücklichen Stunden, wie sie ihm die erste Frau zu bereiten wusste, denn die zweite besass keinerlei Sinn Gutes zu schaffen und freundliches zu arrangieren, im Gegenteil war diese auch ihm gegenüber unfreundlich und streitsüchtig, sowie sie es auch ihm gegenüber ganz an Sorgfalt fehlen liess. Der Vater hatte dann oft den unglücklichen Einfall ihr vorzuhalten, wie sie so viel weniger wert sei als seine erste Frau. Das war natürlich kein geeignetes Mittel die Sache zu bessern, vielmehr brachte es der Vater damit dazu, dass wir, die Nachkommen von der gerühmten ersten Frau, der zweiten geradezu ein Dorn im Auge wurden.

# Volksbräuche und Dorfnamen der Vorortsgemeinde MuttENZ

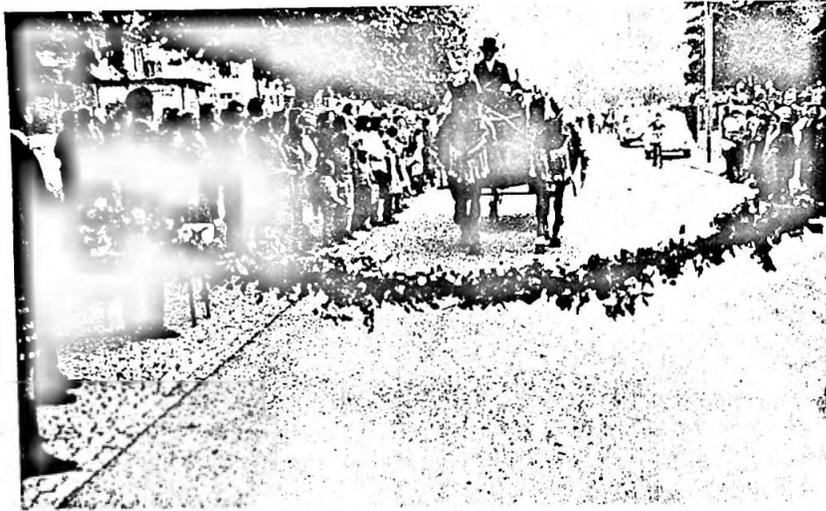
Martin Frey



*1 der Wartenberg. 2 Engenthal. 3 Fröschenneck. 4 Capelle.*

Abschlussarbeit  
an der Rudolf Steiner-Schule Basel

mierten an der Beerdigung ihres ehemaligen Kollegen oder ihrer Kollegin teilnehmen und einen Kranz spenden. In alt eingesessenen Muttenser Familien ist es zudem noch üblich, dass mindestens ein Glied der Familie an der Beerdigung eines «aus dem alten Dorf stammenden» Bewohners teilnimmt.



Hochzeitsspannen in Muttens 1962 (Leihgabe von A. Schütz-Jauslin, Liestal)



## IV. Muttenser Dorfnamen

Nach dem Volkskundler Richard Weiss werden Personen, Dinge und Örtlichkeiten durch ihren Namen in den Gemeinschaftsbesitz der vertrauten Umwelt eingeordnet. Namen sind in ihrer volkstümlichen Bedeutung jedoch nicht nur Ordnungsnummern, sondern sie bilden mit dem Benannten eine Wesenseinheit, sie sind ein Bestandteil des Benannten. Im konservativen dörflichen Namenbestand zeigt sich deutlich das Bedürfnis nach weiterer Unterscheidung der Vornamen. Eine Namensdifferenzierung erfolgt durch Zunamen und Übernamen. Bei den Zunamen tritt in manchen Dörfern mündlich und auch schriftlich das noch gebrauchte altertümliche Unterscheidungsmerkmal der patronymischen Kennzeichnung hervor. In einem Engadinerdorf z. B. Jonin de Jachem (Hänschen des Jakob), im Zürichbiet etwa, s Hansjakob e Ruedis-Schaggi (Jacques, Sohn Rudolfs und Enkel Hansjakobs) oder im Baselbiet s Daniele Hans. Häufig enthalten die dörflichen Zunamen die Bezeichnung der beruflichen, amtlichen oder militärischen Stellung eines Vorfahren, so im zürcherischen Knonaueramt s Chrämmerheir, s Statthalter. In Malsprach wird meine Gross-Cousine als s Botte Christeli bezeichnet, weil ihr Grossvater noch als Bott, d. h. als Bote der Posamenter mit seinem Plan-Wagen zu den Seidenbandherren nach Basel fuhr, um die gewobenen Bündel abzuliefern. Oft erfolgt der Zuname auch nach dem Wohnsitz, besonders bei Inhabern von Einzelhöfen, z. B. im Prättigau Molle-Poetsch (Peter in der Molle).

Die umfangreichste Gruppe der dörflichen Zunamen bilden die Übernamen, welche allerdings, wenn sie als solche noch bewusst sind, bitter übelgenommen werden und nur in Abwesenheit der Benannten gebraucht werden dürfen (aus Richard Weiss, Volkskunde der Schweiz, S. 264 ff.).

Dorfnamen sind zunächst Bezeichnungen, die einer Einzelperson gelten. Sie gehen aber meistens auf die ganze Familie oder sogar Sippe über. Je nach dem Grad der Beliebtheit im Dorf haben sie einen bissigen, einen lieblichen oder einen neutralen Klang. Es sind letzte Überreste, die auf die Entstehung der Familiennamen im Mittelalter hindeuten.

Bis nach dem 1. Weltkrieg wurden zahlreiche Personen in Muttens nur mit ihrem Dorfnamen angesprochen. Interessanterweise waren noch im 19. Jahrhundert in den Zivilstandsregistern der Gemeinde Muttens, die zu dieser Zeit der Gemeindepfarrer führte, bei einzelnen Personen ausser ihrem eigentlichen Namen auch der Dorfname aufgeführt. Wahrscheinlich wurde diese Zusatzbenennung zur klareren Unterscheidung einzelner weitverbreiteter Familien angewendet.

In dem von Herrn Pfr. Achilles Herzog im Jahre 1806 geführten Familien-Register der Gemeinde Muttens, dem «Verzeichnis über Familien und Familienväter von Muttens, aufgenommen von Achilles Herzog, Pastor» wurde z. B. Johann Jakob Ramstein, geb. 1779 ausser mit seinem Familiennamen



Auf Grund der Angaben verschiedener älterer Dorfbewohner, vor allem aber von der 86-jährigen Frau A. Meyer-Eglin und dem Zivilstandsbeamten Karl Pfirter, konnte ich den Ursprung der heute noch gebräuchlichen Dorfnamen wie folgt ermitteln:

- Durs-Sepp richtet sich nach dem Vornamen Urs, in Muttenz oft Durs genannt, und bezieht sich auf die Familie Heinrich Wagner. Heinrich Wagner war der Grossvater meiner Grossmutter.
- Galli-Sämmi entstand aus den beiden Vornamen Gallus und Samuel, den Ehegatten von Frau Meyer, alt Arbeitslehrerin.
- Wänglihänsi entstand aus dem Vornamen Wendolin und betrifft eine aus Reinach stammende Familie. Wängli ist der Reinacher Dialektausdruck für Wendolin.
- Muss-Jokeb entstand aus dem Vornamen Hieronymus und betrifft bestimmte Vertreter der Familie Seiler.
- Chilemeier Dorfname und Bezeichnung für den Vorsteher der Gemeinde, heute Gemeinde-Präsident genannt. Dieser nicht mehr gebräuchliche Dorfname betrifft die Familie Schorr.
- Zürilieni Ein Vertreter der Familie Schmid, Leonhard Schmid, reiste – was früher selten vorkam – einige Male nach Zürich und wurde prompt mit dem Dorfnamen Züri-Lieni bedacht.
- Gempenhans Familienname Mesmer. Hans Mesmers Frau, eine geborene Ehram, stammte aus Gempen. Johann Mesmer wurde deshalb mit dem Dorfnamen Gempenhans bezeichnet.
- Agänte-Ruedi Familienname Mesmer. Rudolf Mesmer war patentierter Agent, der die Leute in gewissen Fällen auch vor Gericht vertreten durfte.
- Luxe-Joggeli Familienname Hauser. Der Dorfname entstand aus dem Vornamen Lukas.
- Posunefritz Dieser Dorfname ist heute fast nicht mehr bekannt. Nach Angaben von Herrn Karl Pfirter, Zivilstandsbeamter, hat einer der Vorfahren der Muttenzer Familie Rudin im Gottesdienst zur Begleitung des Gemeindegesangs Posaune geblasen, als die St. Arbogastkirche noch keine Orgel besass.

- Heubirligrittl Die Familie Sutter soll an der Geispelgasse im Besitz eines grossen Heubirlibaumes gewesen sein und dessen Früchte jeweils billig an die Einwohner abgegeben haben. Daher der Dorfname Heubirligrittl.
- Dalweberadem bezieht sich auf einen Zweig der Familie Jauslin. Adem Jauslin soll sich als Weber betätigt haben.
- Hafnerhans bezieht sich auf die Familie Jauslin. Johannes Jauslin übte den Beruf eines Hafners aus.
- Wöschniggi bezieht sich auf Niklaus Jauslin-Gass, Inhaber einer Metzgerei und Wäscherei (1840–1900). Nach Angaben eines alten Muttenzers besorgten die Dorfbewohner die «grosse» Wäsche im «Buchhus» von Niklaus Jauslin, das sich neben der Kirche über dem offenen Dorfbach befand. Als Waschmittel wurde damals Buchenasche verwendet.
- Lingge-Adem Rolf Walter glaubt, dass der Dorfname Lingge auf einen Übernamen für einen Linkshändler zurückzuführen sei (aus Muttenz, Gesicht einer aufstrebenden Stadtsiedlung, S. 158). Über 80-jährige Muttenzer bezeichneten den ersten Träger dieses Dorfnamens als unbequemen, eher böserartigen, andersartigen, eben «linggen» Dorfbewohner. Adem Leupin soll z. B. einmal, als das für den Haushalt benötigte Wasser noch am Dorfbrunnen geholt werden musste (das fließende Wasser wurde erst 1896 in die Häuser geleitet), als es «Stein, Bein gefroren war», über eine Nachbarin ein «Bückti» Wasser ausgegossen haben. Es darf daher angenommen werden, dass der Dorfname Lingge auf den eher eigenartigen Charakter des Adem Leupin zurückzuführen ist.
- Forster-Lieni Einer der Vorfahren der Familie Mesmer soll den Beruf des Försters ausgeübt haben, weshalb die Familie mit dem Dorfnamen Forster-Lieni (Leonhard) bezeichnet wurde. Die Forster-Lienis waren eine im 19. Jahrhundert wohl bekannte und angesehene Muttenzer Familie. Die Familie soll anfänglich das Restaurant Mühlehof, später den bekannten «Schlüssel» geführt haben. Johannes Mesmer, ein Sohn von Forster-Lieni, gehörte dem ersten Regierungsrat des Kantons Baselland an.

Ausser den Dorfnamen, die oft den Beruf des Trägers angaben, oder seinen Vornamen in abgewandelter Form enthalten, existieren in Muttenz auch ei-

nige Spottnamen. Spottnamen wurden zum Beispiel erteilt, wenn ein Einwohner oder Bürger eine Dummheit beging oder beim Stehlen ertappt wurde. Sie hatten also gewissermassen auch einen richtenden, erzieherischen Sinn. Es gibt heute noch alte Muttenzer, die diese Spottnamen bei passender Gelegenheit benützen.

#### *Beispiele von Spottnamen:*

- Düchelhans Ein Vorfahre soll Wasserleitungskanäle aus Holz (Düchel) entwendet und in seinem Schopf versteckt haben, wobei er ertappt wurde.
- Läderöpfel Ein Vorfahre soll bei einem Nachbarn Lederäpfel gepflückt haben und dabei erwischt worden sein.
- Widejoggi Es handelt sich um den gleichen mit Läderöpfel bezeichneten Mann. Dieser schnitt des Nachts beim Gemeindeweiber unerlaubt Weidenruten zum Wellenbinden, die eigentlich bei der Gemeinde gekauft werden mussten.

Mit dem Aussterben der alten Muttenzer Generation verschwinden leider immer mehr die oft sehr originellen, treffenden Dorfnamen, aber auch die zum Teil diskriminierenden Spottnamen, die den Nachfahren in der Regel zu Unrecht anhaften.

## V. Nachwort

In meiner Arbeit habe ich versucht, die ausgestorbenen und noch vorhandenen Dorfbräuche der Gemeinde Muttenz zu schildern und zu deuten. Vor allem war es mir ein Anliegen, die Entwicklung der Muttenzer Dorfbräuche darzustellen, die immer weniger Muttenzer Einwohnern vertraut sind. Vor kurzem hat sich der Muttenzer Primarlehrer Paul Gysin in einem Zeitungsartikel beklagt, wie lückenhaft seine vor allem in den neuen Quartieren wohnenden Schüler über die heute noch bestehenden Dorfbräuche orientiert seien.

Leider richtet sich ein grosser Teil der von auswärts Zugezogenen fast ausschliesslich nach der Stadt aus und nimmt nur wenig Anteil am kulturellen und politischen Leben des Dorfes. Die Alteingesessenen jedoch halten nach wie vor an dem seit Jahrzehnten geltenden Dorfleben fest, auch wenn sie in der Stadt arbeiten. Das Brauchtum, das auch viele Neuzugezogenen schätzen, wird speziell in den Dorfvereinen gepflegt. Mit der 1938 erfolgten Gründung der Vereinigung für Natur- und Heimatkunde sowie der späteren Entstehung der Gesellschaft pro Wartenberg war auch die Erhaltung und Weiterführung des früheren Dorflebens und des Muttenzer Brauchtums beabsichtigt. Auch die Gemeindebehörden bemühen sich, durch spezielle Zonenvorschriften schöne alte Gebäude, vor allem aber den historischen Dorfkern zu erhalten und sinngemäss auszubauen. Zu erwähnen ist schliesslich das von einer Gruppe von Muttenzer Persönlichkeiten 1968 herausgegebene interessante Buch «Muttenz, Gesicht einer aufstrebenden Stadtsiedlung», das eine Verbindung zwischen Alt- und Neu-Muttenz bezweckt. Auch die noch bestehenden Volksbräuche können die Verbindung zwischen Alteingesessenen und Neuzugezogenen vertiefen. Darum ist es von wesentlicher Bedeutung, dass die noch bestehenden Bräuche in unserer schnelllebigen Zeit erhalten bleiben.

Basel, den 31. Dezember 1973.



Herren Karl Meyer-Nydegger, Sevogelstrasse 38, Muttenz  
Karl Pfirter-Haller, Bärenfelserstrasse 9, Muttenz  
Traugott Schenk-Meyer, Neue Bahnhofstrasse 133, Muttenz

Geschätzte Kollegen,

Von den beiliegenden Muttenzer Dorfnamen habt Ihr sicher schon gehört oder Teile davon bereits gesehen. Manuskripte liegen ja auch im Dorfmuseum. Nun habe ich kürzlich von Fritz Ryser eine, weitere Version erhalten, so dass ich die beiliegende Zusammenstellung machen konnte.

Leider fehlen bei den Familiennamen, die ja mehrfach vorkommen, nähere Angaben, welche eine genaue Beschreibung und Abgrenzung ermöglichen würden. Und ohne solche verlieren die Dorfnamen ihren (historischen) Wert, was sicher schade wäre. Da ich selbst sozusagen nichts weiss, bitte ich Euch um Eure Hilfe.

Könnt Ihr gelegentlich, auf der beiliegenden Liste in der dritten Spalte (Erklärung) eintragen, was Ihr wisst, insbesondere **Beruf, Wohnstrasse, Aemter, Herkunft, allenfalls** (genaue oder ungefähre) **Lebensdaten** (auch Namen von Vorfahren oder Nachkommen) u.dgl.

So würde m.E. der Wert dieses Verzeichnisses bedeutend steigen und erlauben zu entscheiden, ob sich eine Veröffentlichung einmal lohnen würde - zur Kenntnis späterer Generationen...

Muttenz, 23.6.1993  
Karl Bischoff  
Unter-Brieschalden 4

Mit freundlichem Gruss

Karl Bischoff

**Muttenger Familien**

<u>Dorfnamen</u>	<u>Familie</u>	<u>Erklärung</u>
Annelisi	Jauslin	
Bäreniggi Bäreniggi Ferdi Bäreniggi Hans	Brüderlin Niklaus Brüderlin Ferdinand Brüderlin Johann	Wirtshaus Bären
Baschiniggi	Gysin Niklaus	Baschi = Sebastian
Beckeniggi	Ramstein Niklaus	Beruf
Bethijoggi	Jauslin Jakob	
Chasperhänsi Chasperhänsi Amarei Chasperhänsi Jakob Chasperhänsi Lisabeth Chasperjoggi Chasperschang Chasperjoggene	Seiler Johann Seiler Anna Maria Seiler Jakob Seiler Elisabeth Seiler Jakob Seiler Johannes Seiler Jakobs Frau	
Digeniggi	Seiler Niklaus	
Dursenfranzen Doretli Dursenfranzen Jokeb Dursenfranzen Heiri	Eglin Dorothea Eglin Jakob Eglin Heinrich	Durs = Urs (1650)
Gixehansadi	Brodbeck	Adi = Adelhelm ?
Forsterlieni Forsterbenni Forsterjokeb	Mesmer Leonhard Mesmer Mesmer Jakob	Beruf ? Benedikt oder Benjamin
Gallimathias	Pfirter Mathias	1571 Kirchmeyer s.Glocke
Gixehansadi	Brodbeck Adam	
Hafnerhanse	Jauslin	
Iltisse	Lüdin Therwil	
Joseppe Sämi	Brüderlin	
Kirchmeyers	Schorr	Amt
Küferfried	Meyer Friedrich	Beruf Küfer
Küferjoggi Küferniggi Küferhans	Meyer Jakob Meyer Niklaus Meyer Johann	
Langeschniders	Vogt	
Lienijoggeli	Leupin Jakob	

Linggeadam	Leupin Adam	Zuname: Linkshänder
Linggeadams Kätherli	Leupin Katharina	
Lingge Hänsi	Leupin Johann	
Linggehänsis Fritz	Leupin Fritz	
Lingge Edi	Leupin Eduard	
Lingge Joggi	Leupin Jakob	
Luxehänsi	Hauser	
Luxeniggi		
Luxejoggeli		
Magglar Jokeb	Jauslin	
Michelhans	Mesmer Johannes	
Michelfritz	Mesmer Fritz	
Mussehäns	Seiler Johannes	Musse von Hiernonymus
Mussejoggi	Seiler Jakob	
Mussemadle	Seiler Magdalena	
Musseschang	Seiler Johann	
Musikusse	Jauslin	
<i>Peterlienis Edi</i>	<i>Jauslin</i>	<i>Brite</i>
Samihans	Gysin Johannes	
Schärerjokeb	Stohler Jakob	Vater v Paul St. GemPräs
Schärerhans	Stohler Johann	Beruf Coiffeur
Scheferlis	Meyer	
Scheferligreti	Meyer Margareth	
Schinhüttlerhans	Ramstein Hans	
Schinhüttlerjoggi	Ramstein Jakob	
Schinhüttlerjörk	Ramstein Georg	
Schniderlilieni	Jauslin Leonhard	
Steffeheiri	Pfirter Heinrich	Vorname Stefan
Steffeheinis Niggi	Niklaus Pfirter	
Stoosbähreniggi	Brüderlin Niklaus	
Wänglihänsi	Meyer Johannes	
Wernetjokeb	Brodbeck Jakob	
Wernetbäbi	Brodbeck Barbara	
Wimber <sup>8</sup> hänsi	Tschudin Johannes	
Wimbergniggi	Tschudin Niklaus	
Wimberganni	Tschudin Anna	
Wöschschang	Jauslin Johann	Wäschestelle am Dorfbach
Wöschhänse Hans	Jauslin Johann	Sohn des obigen
Wöschniggi	Jauslin Niklaus	
Wöschniggis Marie	Marie Jauslin	

Zimmerhäns	Leupin Johann	Beruf Zimmerer
Zimmerhänseniggi	Leupin Niklaus	
Zimmerjoggeli	Leupin Jakob	
Zimmerklaus	Leupin Niklaus	
Zimmerniggi	Leupin Niklaus	
Zimmerniggis Johann	Leupin Johannes	
Zimmersämi	Leupin Samuel	

Zunzgerliadam	Scholer Adam	Herkunftsort ?
Zunzgerliadams Amerei	Scholer Anna Maria	
Zunzgerliadams Elisabeth	Scholer Elisabeth	

Zürihans	Schmid
Zürilieni	
Züriluxene	
Züriniggi	
Zürilienis Marie	
Zürilienis Martha	

Manuskripte von Jakob Eglin 4.5.1954 und 28.2.1962

Agänteruedi-Luise  
 Bassgyge-Brugger  
 Dingsheiri

Eichle-Brüderli

Fiechterheirene

Gallisämene	Meyer
-------------	-------

Hansadene

Hansadi-Karli

Hansfriedi-Lisi

Heubirli-Sutter

Kusi-Vreni

Leupiheiris Wilhalm

Linggemeieli	Leupin
--------------	--------

Lüthiruedi

Murejokeb

Schmidhänsis	Schmid
--------------	--------

Seiler Wächter

Talwäberadem

Vogthans-Fried

Xaveri-Anni

Nach Albertine Meyer-Eglin

Persönliche Zunamen

dr Kaffi-Crème	[Hans Jauslin, Spenglermeister]
s Zechebeti	[Elisabeth Müller, Zehenpflegerin]
dr Plätte	[Paul Lütlin, flung Schulhausabwart, flache Füsse)
dr Stumpeoski	[Oskar Schäublin, Reallehrer, Stunpenraucher]
dr. Güggelheiri	
dr Lardon	Oulrin (Schügel)
d Banane	Wäbe Lütlin
dr Rugel	Paul Hämmerli (dick)
dr. Würmli-Tokter	Dr. Meier Oshban
♣ Tschudi-Es	Karl Tschudi

Rolf Walter: Dorfnamen. In: Muttentz - Gesicht einer aufstrebenden  
Stadtsiedlung. Liestal 1968. Seite 156 ff.

---

Lifrelin

Wesner

### **Türmlijoggi**

Bewohner des Hauses Gempengasse 1: Theodor (Teddi) Ammann ?  
früher Hauptstrasse (unterhalb Weller): Karl Gysin-Stingelin ?

### **Bockjoggi**

Halter von Geissen: Jakob Vogt-Thomet ?

\* 15.10.1907

Hans Meyer

Kant v. Bollingen

oo.

Tschudin

Hallenweg 28

genannt Millionenmeyer

Inserat in der Automobilrevue

Hochmodernes, elegantes, computergesteuertes Personen-  
auto sucht Arbeit (mein Herr ist im Spital).

Ein Knopfdruck genügt - und ich fahre sie ins den  
Eggli Graben, in die Römerburg, in den Schlüssel, auch  
auf die Schönegg oder in andere Cafébeiz.

Sich melden Privatgarage Hallenweg 28.

Also han i mi gmäldet. Am Schaltbrätt hets farbige  
Knöpfe gha mit Buchstabe druff: G R S SCH B etc. I ha  
dänkt (Grün und) G heisst Gäld, ha druf druckt - und wo  
b in i glandet? Uff em Parkplatz Grün 80. Won i ustiege  
bii, hets us em Lutsprächer tönt: Cafi Merian, Cafi  
Merian, Cafi Merian...

Derbi hät i sötte Blau und B drucke, denn das bedütet  
Bank - und passt guet zum Bsitzer vo dem Auto.

Paul Gysin 23.4.1991 an der der "Börse" im Eggli Graben.

Hans Meyer zum 90. Geburtstagsfest

15.10.1907

Ihr alli wüsst, dass ich tue forsche  
in alte Schrifte und an alte Orte  
nach dämm, wo cha für andri au  
intressant cha si für Ma und Frau.

Vo däm will ich jetz e bitz verzelle,  
das heisst – ihr müsst au welle,  
mir zulose und nid stöhne,  
nid welle mi verhöhne,  
wenn ich jetz lenger rede tue  
drum haltet euri Müüler zu.

Do han i also chürzlich gfunde  
ganz tief in ere Chischte unde  
im Gmeinarchiv, s isch wirklich woahr,  
e Schrybe, wo isch öppe 90 Joor.  
Me hetts chum no lääse chönne,  
drum han i s welle scho verbrönne.  
Doch won ich s erschti Wort ha gläse  
han ich dr Staub abgwüsch mitem Bäse.

S isch nid vo der Albertine gschribe  
wo Dorfnämme tuet verzelle,  
aagrichtet mit der grosse Chelle,  
vom Zimmerhänsisniggi uss em Gässli  
wo mängmol macht e Gschpässli,  
nei, ich tue jetz in aigni Värslu trybe:

E Frau mit ihrem Chinderwaage  
spaziert und präsentiert e jede Tag  
ihr Chind, so dass e jede, jedi mag  
das Chind cha bstuune und au saage,  
wäms glyche tuet,  
(Vo wäm die Bruet?)

He jo, do sait doch jedi, sääge alli  
das isch kei Kari und kei Franz,  
kei Migger und kei Dalli Dalli,  
das isch doch s Läderöpfeljakobs Hans

Das isch gsi vor nünzig Joor  
Dä Name kenne wenig meh, s isch woahr,  
doch mir wei dä in Ehre halte  
die alte Nāme sölle nit erhalte  
sie sölle blybe do im Egglisgrabe  
au wenn mir finde mängisch Schaabe  
am runde Tisch, und vill z vill Fliege  
wenn dr Blaudeeri mir griege  
und lut und lütter tün do schwätze,  
was andri Gescht tuen sälte schätze.

Doch wämmer eus nun wiedme wieder  
do eusem Hans und syne Glieder,  
wo är tuet jede Zischdig oder alli Daag  
do aane fahrt, so vill er maag.

Das tuet nit numme d Beiz erfreue,  
will är e Gascht isch, ganz e treue,  
mir alli sy doch schüüli froh,  
dass är no gsund zu eus cha cho  
mit eus cha plaudere und verzelle  
s Neuschti und was mr alles wüsse welle  
vo ihm, wo alli Pflanze kennt latinisch  
und sunst au über vill im Bild isch.  
Do tüen mir froge und brobiere,  
was mir vo ihm so chönne profitiere.

Doch hütte wei mir dr Schtil umchere  
und ihm jetzt söge und au lehre.  
Dass er mit guetem gwüsse  
cha säge, was dir do wieder alls tünt wüsse.

Zum Byspiel, wenn tuet

sy Auto blinkt ganz automatisch  
will dr Heyer doch e Beiz isch  
hols dr Geier,  
won er ychert jedi Wuche eimol  
und im Schlüssel z Muttez zweumol.  
Oder ischs villicht dr Eggli-grabe  
won er sich mängmol tuet erlabe  
mit Kaffi und Chlaustaler-Bier  
mit numme einem, nit mit vier.

In d Grün 80 als Botaniker? – He nei  
ins Kaffi Merian dr Maid got er do nei.

Mehr verroote über syni Beize  
tuen ich jetze gar nüt meh,  
denn ich will ihn au nit reize  
und tue ihm sicher au nit weh.

Mir wie jetzt luege und au loose,  
öb me n öppe kennt a syne Hoose.

und hütte het dr Hans nur wenig Hoor,  
je jo – und hols dr Geier  
me sait em drum dr Fränseli Meyer.

Im Dorf tuet öpper frooge: Wär isch sälle Ma?  
Wo doch ohni Stücke fascht nümme laufe cha.  
Do tönt s: Dä kensch doch – hols dr Geier.  
Das isch doch der Halle-Meyer.

Wo im Holderstüdeli die alti Gruebe me tuet fülle  
und im Hirni Plän und Plän und Plän tuet trülle,  
do sait dr Hans – mir hei das nit vergässe –  
will er uff Bäum und Pflanze isch versässe:  
e Park muess härre – hols dr Geier –

me kennt mi doch als Pärkli-Meyer.

Es darf au choste, was es well,  
do hol ich uuse uss mym Chuchigstell  
die Fränkli – hols dr Geier –  
bi ich doch dr Millione-Meyer.

Uff mine Reise i die ganzi Wält  
s chunt ni a uff s grossi Gält  
sigs mit em Flüger oder Autocar,  
do will ich doch my Ziggi rauche  
bym uss- und ystyge – hols dr Geier –  
me sait mir jetz dr Trittbrätt-Meyer.

Vill het er gseh in Korsika uff syner Reis  
wo d Wälder brennt hei – wie me weis,  
überall isch s schwarz und leer,  
doch dr Hans, wo isch uff Achse,  
dä gseht dort höchi Ziebele wachse,  
überall, wo s Auti mach e Cheer.  
Dr wüset s scho – doch hols dr Geier  
vo dort a heisst är Ziebele-Meier

Aer isch eus doch e liebe fründ  
däm mir wünsche, dass är gsünd  
und busper blieb no villi Joor  
mit villne oder wenig Hoor,  
by Sunneschyrn und Rääge  
dass är no villmol eus cha sääge:

Wie vill dir wieder wüset!